

ÖÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR ÖÖ



© Fotolia.de

› Spitalsärzte-Paket: Unter dem Strich ein sehr gutes Ergebnis



Ärztekammer
für Oberösterreich

Ausschreibungen/ Besetzungen
finden Sie unter:
[http://www.aekooe.at/
ausschreibungen/besetzungen](http://www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen)
Mehr Info auf Seite 12



Was der Frühling bringt ...

Abstimmung: Die Verhandlungen um die Spitalsärzte-Gehälter sind Ende Jänner rasch zu Ende gegangen, was für viele nicht nachvollziehbar war. Im April soll darüber abgestimmt werden. Über die Hintergründe der Verhandlungen sprechen Präsident Dr. Peter Niedermoser und Kurienobmann Dr. Harald Mayer im Interview ab Seite 5.

Nachfolger für offene Kassenstellen – hoffentlich. Immer mehr Landarztstellen bleiben nämlich unbesetzt. Ein Grund dafür ist der Wegfall ärztlicher Hausapotheken. Das Thema begleitet uns seit 2006 – damals sind aufgrund einer Gesetzesnovelle die Voraussetzungen zur Führung einer ärztlichen

Hausapotheke stark eingeschränkt worden. Und seit damals warnen die ärztlichen Standesvertreter vor den Problemen, die sich daraus ergeben. Mehr darüber ab Seite 11.

Literarische Begegnung. Bewährt hat sich das Konzept der Ärztekammer für OÖ, renommierte, bekannte Autoren gemeinsam mit Nachwuchsautoren einzuladen. Am 9. April sind Josef Winkler und Marianne Jungmaier zu Gast. Mehr Info: Seite 28.

Rocking Docs. Die Linzer Ärzteband I.C.U. feiert ihr 20jähriges Jubiläum. Mit zwei rauschenden Konzerten, am 24. und 25. April im Central in Linz. Mehr Information auf Seite 26.

Kongresse, Fortbildungen etc... Wie gewohnt finden Sie einen Überblick dazu im Terminkalender auf Seite 23. Detaillierte Informationen zu allen MedAk Fortbildungen gibt es wie immer im Fortbildungskalender, der dieser Ausgabe beiliegt, sowie auf www.medak.at.

Einen schönen Start in die wärmere Jahreszeit wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

Mag. Susanne Sametinger
redaktion@aekooe.or.at



AKTUELLE MELDUNGEN DES MONATS 04

PRÄSIDENT

■ Ärztebefragung – Abstimmen ist Mitentscheiden 05

COVERSTORY

■ Niedermoser und Mayer zum Spitalsärzte-Paket: Unter dem Strich ein sehr gutes Ergebnis 06

AKTUELLES

■ Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen jetzt ONLINE 10
 ■ Landärzte ohne Hausapotheke: „Ich bin dann mal weg...“ 11
 ■ HÄND – die neuen hausärztlichen Notdienstmodelle setzten sich durch 14
 ■ WKO thematisiert Wartezeiten und Ausstellung von Zeitbestätigungen 15

ÄRZTEPORTRAIT

■ Dr. Heinz Brock: „Einsame Entscheidungen sind selten gut“ 16

AKTUELLES

■ Adoption – der richtige Weg?! 18

RECHT & SERVICE | EXPERTINNEN-TIPPS

■ DFÜ – Datenfernübertragung der Kassenhonorarabrechnung: Höhere Sicherheitsstandards bei ELDA 20
 ■ Ärztin mit ius practicandi – Gehalt einer Turnusärztin? 21
 ■ Praxisvertretungen – Service auf der OÖÄK-Homepage 21
 ■ Rechtshotline 22
 | TERMINE 23

KULTUR & VERANSTALTUNGEN 26

FACHKURZINFORMATIONEN 29

KLEINANZEIGEN 31

PERSONALIA | DIPLOMÜBERREICHUNG 32
 | ÖÄK-DIPLOM 33
 | ANERKENNUNG FÄ & AM 34

KAMMER-INTERN 35

Das neue Standardwerk zum Medizinrecht!

Die vielschichtigen Probleme des **Medizinrechts** werden durch dieses neue Handbuch **wissenschaftlich fundiert** sowie **systematisch aufgearbeitet**. Das Werk umfasst alle maßgeblichen Themenstellungen im **Zivil- und Strafrecht** ebenso wie etwa auch eine ausführliche Bearbeitung der **berufsrechtlichen** und **verwaltungsrechtlichen** Rahmenbedingungen.

In **31 Kapiteln** bearbeiten ausgewiesene **Experten** des Medizinrechts aus **Wissenschaft** und **Rechtspraxis** auf über 1.100 Seiten diese anspruchsvolle Materie. Damit werden der Leserschaft **fundierte Lösungsansätze** der auftretenden Rechtsprobleme unter Einschluss der relevanten **Rechtsprechung** und **Literatur** geboten.

Die Herausgeber:

- **Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch**
- **Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner**



Preis € 219,-
Wien 2011 | 1.120 Seiten
Best.-Nr. 92.49.01 | ISBN 978-3-7007-4902-8



JETZT BESTELLEN!

E-Mail: bestellung@lexisnexis.at | Tel.: +43-1-534 52-5555
Versandkostenfreie Lieferung bei Bestellung unter shop.lexisnexis.at

IMPRESSUM: Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, 4010 Linz, Dinghoferstr. 4. | Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsstandes und der ärztlichen Berufspflichten. | Für den Inhalt verantwortlich: KAD Dr. Felix Wallner | Chefredaktion: Mag. Susanne Sametinger | Redaktion: Monika Falkner-Woutschuk, Mag. Isabella Ömer | Redaktionsanschrift: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: redaktion@aekooe.at, Telefon: 0732/77 83 71-0, www.aekooe.at | Erscheinungsweise: Monatlich oder 10 x jährlich | Gestaltung und Anzeigenverwaltung: Die Werbezone, Anita Grillberger, 4175 Herzogsdorf, Bäckerweg 3, Telefon: 0043 (0) 664 / 25 47 230, Mail: ag@grillberger.at, www.diewerbezone.at





„Der Verlust von Hausapotheken hat Langzeitfolgen für die medizinische Versorgung auf dem Land – die Chancen für Gemeinden, einen Nachfolger für die frei gewordene Kassenstelle zu finden, sinken rapide“

warnet der stv. Obmann der niedergelassenen ÄrztInnen **MR Dr. Wolfgang Ziegler**. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 11. ■

www.lig-gesundheit.at

Das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung ist online. www.lig-gesundheit.at bietet News und Infos zu den Gesundheitssystemen und der Gesundheitspolitik verschiedener Länder, Veranstaltungstipps sowie Informationen zu den neuesten Ausgaben der Zeitschrift für Gesundheitspolitik. „Unser Ziel in der Zeitschrift für Gesundheitspolitik ist es, interessante Beiträge und innovative Sichtweisen und Denkanstöße von renommierten Autoren aus verschiedenen Bereichen zu bestimmten Schwerpunktthemen vorzustellen. Zusätzlich wollen wir auf der Website Informationen und Neuigkeiten sammeln und aufbereiten, um einen Überblick über die europäische Gesundheitspolitik zu gewährleisten“, sagt Redakteur Thomas Bergmair. Die nächste ZGP-Ausgabe (01/2015), die noch im



März erscheinen wird, ist dem Schwerpunktthema „ärztliche Ausbildung im Wandel“ gewidmet – eine Zusammenfassung davon gibt's in der Aprilausgabe der OÖ-ÄRZTE! ■

März erscheinen wird, ist dem Schwerpunktthema „ärztliche Ausbildung im Wandel“ gewidmet – eine Zusammenfassung davon gibt's in der Aprilausgabe der OÖ-ÄRZTE! ■

Medizin-Ethiker warnt vor industriellem Denken in Spitälern



Mehr Zeit und Aufmerksamkeit für die Patienten forderte **Dr. Giovanni Maio** bei seinem Vortrag an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz Anfang Februar.

Der international renommierte Medizin-Ethiker aus Freiburg warnte vor industriellem Denken in den Spitälern. Der Kostendruck der Krankenhasträger werde auf die Ärzte abgewälzt, wodurch sich die Medizin immer mehr vom Patienten weg bewege. Dieser werde so zum Gegenstand, kritisierte Maio. Bei Spitalsreformen sei oft davon ausgegangen worden, die Medizin könne genauso wie industrielle Prozesse strukturiert werden. „Leider der falsche Ansatz“, meint Maio. Seiner Ansicht nach erfahren junge Mediziner mitunter bei Dienstantritt in einem Spital, dass Sorgfalt als potentielle Verschwendung gelte. Belohnt werde der, der möglichst viele Patienten durchschleuse. „Junge Ärzte kommen mit guten Dispositionen – und sehen sich mit dem Vorwurf konfrontiert, den Betrieb aufzuhalten. So wird Medizin reduziert auf den Vollzug.“ ■

Der international renommierte Medizin-Ethiker aus Freiburg warnte vor industriellem Denken in den Spitälern. Der Kostendruck der Krankenhasträger werde auf die Ärzte abgewälzt, wodurch sich die Medizin immer mehr vom Patienten weg bewege. Dieser werde so zum Gegenstand, kritisierte Maio. Bei Spitalsreformen sei oft davon ausgegangen worden, die Medizin könne genauso wie industrielle Prozesse strukturiert werden. „Leider der falsche Ansatz“, meint Maio. Seiner Ansicht nach erfahren junge Mediziner mitunter bei Dienstantritt in einem Spital, dass Sorgfalt als potentielle Verschwendung gelte. Belohnt werde der, der möglichst viele Patienten durchschleuse. „Junge Ärzte kommen mit guten Dispositionen – und sehen sich mit dem Vorwurf konfrontiert, den Betrieb aufzuhalten. So wird Medizin reduziert auf den Vollzug.“ ■

Österreichische Ärztekammer gegen Impfpflicht

„Wenn in Funk und Fernsehen immer wieder ein Impfkritiker einem Befürworter gegenübergestellt wird, entspricht das einfach nicht der Realität“, betonte ÖÄK-Präsident **Dr. Artur Wechselberger** in einer Aussendung. Die breite Mehrheit der Ärzte arbeite evidenzbasiert und setze auf Prävention durch Impfungen. Er sprach sich im Zuge der aktuellen Impfdebatte gegen eine Impfpflicht aus. „Gleichzeitig nehmen wir wahr, dass vor allem Kinderärzte und Allgemeinmediziner mit dem zunehmenden Bedürfnis von Patienten nach detaillierter Aufklärung konfrontiert sind, wofür natürlich auch entsprechend Zeit einzuplanen ist“, so Wechselberger. ■



Ärztebefragung – Abstimmen ist Mitentscheiden

Die Rechner sind im Betrieb, die Krankenanstalten sind besucht, wir haben mit vielen Kollegen diskutiert, Missverständnisse ausgeräumt, Lob, aber auch Kritik erhalten. Jetzt sind Sie dran.

Nach den Verhandlungen hat das Verhandlungsteam gemeinsam den Beschluss gefasst, das ausverhandelte Ergebnis der Kurie vorzustellen. Dort wurde einstimmig eine Ärztebefragung beschlossen, wie sie auch in Salzburg, Wien und Tirol abgehalten wird. Als Verhandlungsteam stehen wir hinter diesem Ergebnis. Die Verhandlung ergab einen guten Kompromiss zwischen unseren Forderungen und dem Angebot des Verhandlungspartners, der eine Erhöhung des Hausrücklasses um 15 Prozentpunkte, eine deutlich geringere Grundgehaltserhöhung und deutlich höhere Abschläge auf die Ambulanzgebühren wollte. Nicht nur die Mitglieder der Kurie sollen das Verhandlungsergebnis bewerten, sondern Sie alle. Es ist daher sehr wichtig, dass hier jeder seine Stimme abgibt. Wer das Ergebnis positiv findet – ich bin mir sicher, dass nach der Berechnung der Gehälter Neu dies sehr viele so sehen – sollte so wie jene, die es nicht akzeptabel finden, an der Abstimmung teilnehmen – nur so erhalten wir ein klares Ergebnis. Dieses Ergebnis, auch das wurde in der Kurie festgehalten, ist bindend.

AUSBILDUNG NEU

Die Ausbildungsreform ist in der Zielgeraden. Die neuen Rasterzeugnisse sind zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe bereits online auf der Homepage der österreichischen Ärztekammer einzusehen. Bitte nutzen Sie diese Chance, wobei ich mich hier besonders an die Auszubildenden wende.

Schauen Sie sich die neuen Curricula an, prüfen Sie, ob diese aus Ihrer Sicht in der Realität umsetzbar sind. Die Fachgruppenobleute, aber auch die Kammer werden ihre Einwände sammeln, bündeln und in die abschließende Diskussion einbringen. Beginnen wird es mit einer neunmonatigen Basisausbildung, in die jeder Absolvent der Universität einsteigen muss. Hier ist das Rasterzeugnis vor allem auf Inhalte, Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten abgestellt, die die häufigsten Krankheitskomplexe im Grundwissen abdecken werden. Diese Inhalte sind jedem zu vermitteln. Nach diesen neun Monaten, wird eine Entscheidung fällig werden, in welchen Ausbildungs-Ast man geht.

LEHRPRAXISFINANZIERUNG NOCH NICHT FIX

Für die Allgemeinmedizin besteht hier derzeit ein gravierender Nachteil. In den Krankenhäusern werden Fachärzte gesucht. Wenn ich diesen Weg wähle, weiß ich, was auf mich zukommt, auch finanziell. Derzeit wird aber wohl niemand den Weg zum Allgemeinmediziner in Betracht ziehen, denn die Finanzierung der verpflichtenden Lehrpraxis nach der Ausbildung im Krankenhaus ist noch nicht gesichert. Ich kann noch niemandem sagen, was ein Arzt in Ausbildung zur Allgemeinmedizin während der letzten sechs Monate seiner Ausbildung verdienen wird. Die ÖÄK hat immer gefordert, dass dies vorab geklärt sein müsse. Jetzt sind die Länder und die



Kassen am Zug. Wenn sie weiterhin Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin haben wollen, müssen sie die Lehrpraxis finanzieren. Sonst wird es wohl bald keine Allgemeinmediziner mehr geben.

HÄND - EIN ERFOLGSMODELL

Vieles am neuen System des HÄND wurde anfangs von der Politik, aber auch von Kollegen und Kolleginnen kritisiert. In der Zwischenzeit zeigt sich, dass dieser Weg richtig war: Weniger Patienten in der Nacht, auch keine Frequenz-Steigerungen in den Ambulanzen der umliegenden Krankenhäuser, weniger Fahrten für die Rettungsdienste und weiterhin eine optimale Versorgung der Bevölkerung. Was sich auch gezeigt hat: Die Bevölkerung geht, nicht zuletzt aufgrund der guten Information, sorgsamer mit der Institution HÄND um. ■

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Februar 2015

Niedermoser und Mayer zum Spitalsärzte-Paket:

Als die Spitalsärzteverhandlungen Ende Jänner unerwartet abgeschlossen wurden, waren noch einige Details offen. Wie es zum Ergebnis kam und warum vor der Ärztebefragung noch viel Informationsarbeit notwendig ist, erklären Präsident Dr. Peter Niedermoser und Angestellten-Obmann Dr. Harald Mayer im Gespräch mit Susanne Sametinger.

➤ **Das Ergebnis der Spitalsärzteverhandlungen hat Aufruhr in der Ärzteschaft verursacht: Viele fragten sich, warum es so rasch und unerwartet zu diesem Abschluss gekommen war ...**

Mayer: Das ist verständlich, die Kollegen haben sich darauf eingestellt, wenn notwendig lange und hart zu kämpfen. Die Einigung kam dann rasch. Die Verhandlungen waren an einem Punkt angelangt, wo eine Ablehnung des für die überwiegende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen sehr positiven Angebots nur mehr zu Verschlechterungen führen hätte können. ➤

Unter dem Strich ein sehr gutes Ergebnis

Niedermoser: Das Land wollte den Hausrücklass aus den Sondergebühren um 15 Prozentpunkte erhöhen und es war nicht die Rede davon, dieses Geld über den Ausgleichspool wieder zu den Ärzten zurückfließen zu lassen. Darüberhinaus stand die Weitergabe der Ambulanzgebühren an die Ärzte in Frage. Oberösterreich ist ja das einzige Bundesland, in dem noch Ambulanzgebühren in nennenswerter Höhe an die Ärzte abgegeben werden.

Diese Antwort lässt den Schluss zu, dass Sie es schwer gehabt hätten, bei den Ambulanzgebühren alles beim Alten zu lassen?

Niedermoser: Die Ambulanzgebühren waren dem Verhandlungspartner ein Dorn im Auge. Vor diesem Hintergrund haben wir das Maximum erreicht.

Mayer: Unser Verhandlungspartner wollte, dass die Gehälter mit jenen in Salzburg und der Steiermark vergleichbar sind und bestand darauf, die Ambulanzgebührenanteile, die an die Ärzte abgegeben werden, in die Gehälter einzurechnen. Dadurch wäre der Gewinn, wenn man vom alten ins neue System umsteigt, beträchtlich gesunken. Deshalb haben wir darauf gedrängt, neben der Erhöhung der Grundgehälter als zweite Säule eine Neu- ➤

„Zwei Säulen: Höhere Grundgehälter, mehr Geld für Dienste, Überstunden, Rufbereitschaften.“

berechnung der Dienste, Überstunden und Rufbereitschaften einzuführen...

Niedermoser: ... was auch gelungen ist. Die Spitalsärzte haben jahrelang eine Einzelstundenabrechnung gefordert, sie haben das Pauschalsystem als schlechte Bezahlung empfunden. Wenn das Verhandlungsergebnis Zustimmung erhält, ist das Geschichte.

Da drängt sich der Verdacht auf, dass man damit die Ärzte Richtung Opt out aus den Bestimmungen des neuen KA-AZG motivieren will – ist das nicht kontraproduktiv angesichts der jahrelangen Forderungen nach kürzeren Arbeitszeiten?

Mayer: Es war uns ein großes Anliegen, sicherzustellen, dass vor allem die Ärzte, die nicht aus der 48-Stunden-Grenze hinausoptieren, deutlich mehr Geld für ihre Überstunden, Nachtdienste und Rufbereitschaftseinsätze erhalten. Ab 2021 werden aller Voraussicht nach ohnehin maximal 48 Wochenstunden mög-

„Deutlich mehr Einkommen für große Mehrheit.“

lich sein. Fest steht, dass praktisch jeder, der über 40 Stunden arbeitet, mit der Neuregelung im Vergleich zum Pauschalsystem, wie wir es jetzt haben, gewinnen wird. Einen Verlust ergibt die Neuregelung nur für jene, die nie Überstunden leisten, weil die Pauschale nun wegfällt. Bereits ab zwei Überstunden pro

Woche ergeben sich deutliche Zugewinne. Wenn jemand keine Dienste leistet sondern nur Rufbereitschaften, ergibt die Neuregelung ein Nullsummenspiel, wenn tatsächlich keine Einsätze geleistet werden.

Warum nicht einfach höhere Grundgehälter?

Mayer: Noch einmal: Im Gegensatz zu anderen Bundesländern ging es bei uns ja nicht nur um Grundgehälter, sondern auch um den Erhalt der Ambulanzgebühren, die unser Verhandlungspartner abschaffen wollte, die Einzelstundenabrechnung und eine bessere Abgeltung der Nachtdienste. Das haben wir erreicht.

Niedermoser: Leider mit dem Wermutstropfen, dass die Ambulanzgebühren auf dem status quo eingefroren werden. Effektive Reduktionen müssen leider jene sechs Prozent der Kollegen in Kauf nehmen, die mehr als 35.000,- Euro Ambulanzgebührenanteile im Jahr erhalten, und die andererseits kaum Überstunden leisten, mit denen diese Einschnitte ausgeglichen werden können. Ich möchte aber schon klarstellen, dass mit den Verhandlungen nicht in bestehende Rechte dieser Ärzte eingegriffen wurde – das wäre auch gar nicht möglich gewesen.

Bei den Sondergebühren ist von einer Erhöhung des Hausrücklasses die Rede – auch hier wird also gestrichen?

Mayer: De facto wird nicht gestrichen, sondern umverteilt: Der Verhandlungspartner bestand darauf, den Hausrücklass beträchtlich zu erhöhen. Es ist uns gelungen, die Erhöhung auf sechs Prozentpunkte anstatt der geplanten 15 zu drücken und zu erreichen, dass diese rund fünf Millionen Euro zur Gänze in den Ausgleichspool der Ärztekammer fließen, also wieder den Ärzten zugute kommen. Der Verhandlungspartner wollte ursprünglich, dass die Rechtsträger diese Mehreinnahmen behalten. Wir hatten bei unseren Gesprächen mit

„Jeder soll sich über die Auswirkungen auf seine individuelle Situation informieren.“

Landeshauptmann Josef Pühringer, Städtebundpräsident Klaus Luger bzw. dessen Stellvertreter und dem Vertreter des Gemeindebunds Hans Hingsammer den Eindruck, dass diese Pläne im Landtag sehr rasch eine Mehrheit gefunden hätten.

Nach welchen Regeln wird dieses zusätzliche Geld ausgeschüttet? ➤

„Ambulanzgebührenanteile waren für die Ärzte, die neu ins System eintreten, nicht zu retten.“

„Abstimmung voraussichtlich nach Ostern.“

Mayer: Diese Regeln werden von der Kurie erarbeitet – das wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Zum einen müssen Daten erhoben werden, um sicherzustellen, dass die Ausschüttungen aus dem Ausgleichspool tatsächlich aus den Einnahmen finanzierbar sind. Vor allem geht es darum, ein möglichst gerechtes System zu finden.

Was hat Sie – beziehungsweise das gesamte Verhandlungsteam, das ja aus Vertretern aller Fraktionen bestand, die in der Kurie der angestellten ÄrztInnen vertreten sind – überzeugt, schließlich das Ergebnis der Kurie zum Beschluss vorzulegen?

Niedermoser: Ganz einfach: Die überwiegende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen wird am Ende des Monats wesentlich besser aussteigen als bisher. Das Ergebnis ist für die meisten Fächer, die meisten Dienstverhältnisse ein sehr positives. Das hat uns überzeugt. Aber wir mussten auch Kompromisse in Kauf nehmen: Insbesondere was die Ambulanzgebühren betrifft war das Land in einer stärkeren Position, denn der aus den 1980er Jahren stammende Ambulanzgebührenvertrag sieht vor, dass die Weitergabe der Ambulanzgebührenanteile durch einen Landtagsbeschluss mit einfacher Mehrheit aufgekündigt werden kann.

Mayer: Auch die Primärärzte sind natürlich von der Umschichtung der Sondergebühren betroffen. Allerdings bestand und besteht, wenn das Paket scheitert, das Risiko, dass der Hausrücklass um 15 Prozentpunkte erhöht wird und dieses Geld nicht bei den Ärzten bleibt, sondern von den Rechtsträgern einbehalten wird.

„Höherer Hausrücklass: Umverteilung bei den Ärzten.“

Wie geht es jetzt weiter – wann werden die Ärzte über das Paket abstimmen?

Niedermoser: Das macht erst dann Sinn, wenn wirklich alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit hatten, sich umfassend über die Auswirkungen, die die Maßnahmen auf ihre persönliche Situation hätten, zu informieren. Derzeit besuchen wir die Krankenhäuser, informieren, beantworten Fragen. Alle werden ausreichend Zeit haben, mittels Gehaltsrechner genau zu ermitteln, wie sich das Paket auf ihre individuelle Situation auswirkt. Vorher wird es keine Abstimmung geben.

Wann wird also abgestimmt?

Niedermoser: Voraussichtlich nach Ostern. ■



Wir sind eines der führenden Krankenhäuser in Oberösterreich. Christlichen Werten folgend bieten wir unseren Patienten Medizin mit Qualität und Seele.
www.bhs-linz.at

Wir suchen
Ober/Fach/Assistenzärzte f. Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie
Vollzeit, Standort Linz



Unsere internistische Abteilung ist mit 90 Betten die größte Abteilung in Linz mit den Schwerpunkten internistische Onkologie, Hämatologie und Gastroenterologie. Weiters sind ein Labor für Molekularbiologie und Tumorzytogenetik sowie ein Labor für hämatologische Spezialdiagnostik Teil der Abteilung.

Wir bieten Ihnen

- Möglichkeit zur Erlangung des Facharztes für Innere Medizin bzw. des Additivfaches Hämatologie und Onkologie bzw. Gastroenterologie und Hepatologie
- Erlernen bzw. Durchführung von Ultraschalluntersuchungen, Lungenfunktion, Gastroskopie, Koloskopie uvm.
- vielfältiges Tätigkeitsprofil im Rahmen der Fachdisziplinen
- Teilnahme an interdisziplinären Tumorboards
- Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten, Durchführung klinischer Studien

Anforderungen

- eigenverantwortliche Patientenbetreuung
- Teamfähigkeit und hohe soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- gute organisatorische und kommunikative Fähigkeiten

Entlohnung lt. Kollektivvertrag für Ober- bzw. Fachärzte mind. € 4.585,20 brutto, für Assistenzärzte mind. € 3.352,50 brutto monatlich auf Vollzeitbasis exkl. weiterer Zulagen.

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne Herr Prim. Prof. Dr. Andreas Petzer, Tel.: +43 732 7677 7345, E-Mail: andreas.petzer@bhs.at, zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal der Barmherzigen Schwestern Linz Betriebsges.m.b.H., Mag. Eveline Freudenthaler.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

EIN UNTERNEHMER DER VINZENZ GRUPPE Medizin mit Qualität und Seele karriere.vinzenzgruppe.at

Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen jetzt ONLINE

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger werden im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sondersicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA) ausgeschrieben: Veröffentlicht werden diese ab sofort ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:

www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Sollten Sie eine gedruckte Version der Ausschreibungen von Kassenstellen benötigen, können Sie diese bei der Ärztekammer für OÖ (Frau Lueghammer, Telefon 0732 / 77 83 71 - 231) anfordern.

Die BewerberInnen haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Herr Hechenberger, Telefon 0732 / 77 83 71 - 236, für Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen steht Ihnen Frau Dr. Braza-Horn (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-L), Telefon 0732 / 77 83 71 - 235 bzw. Herr Mag. Prankl (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner M-Z), Telefon 0732 / 77 83 71 - 305 gerne zur Verfügung.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge wird auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im OÖ. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung verwiesen.

Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, die Höhe der vom Senior-

partner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis und allenfalls auch durch Besichtigung vor Ort in der Ordination die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Frau Lueghammer, Tel. 0732 / 77 83 71 - 231) anzufordern bzw. kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und OÖGKK vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten/Vertragsärztinnen und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogenherangezogen, sofern diese richtig sind bzw. entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

OÖ. Gebietskrankenkasse und Ärztekammer für OÖ treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich 2 Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten/Vertragsärztinnen und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.

Für die Ärztekammer für Oberösterreich

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.

Landärzte ohne Hausapotheke „Ich bin dann mal weg...“

Dass Kassenstellen, die ihre Hausapotheke verlieren, keine Nachfolger finden, wird für einige Gemeinden in OÖ zum Problem. Noch dazu läuft die Frist, die einen Teil der Hausapotheken in Zwei-Arzt-Gemeinden vorübergehend sichert, 2018 aus. Ärzte- und Apothekerkammer verhandeln eine Nachfolge-Regelung. Ziel der Ärztenvertreter: Es dürfen keine weiteren Hausapotheken verloren gehen, denn die Folgen tragen dazu bei, die ärztliche Versorgung auf dem Land weiter auszudünnen.

Bad Zell, Molln, Ried in der Riedmark, Wartberg an der Krems – diese Orte haben zwei Dinge gemeinsam: Alle suchen erstens einen Kassen-Hausarzt, der – zweitens – keine Hausapotheke mehr erhält, da dafür die rechtlichen Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind. „Fest steht, dass niedergelassene Mediziner Kleinunternehmer mit allen Risiken der

Selbstständigkeit sind. Wenn die Kosten steigen, können Kassenärzte aber weder die Preise noch die Zahl der Leistungen oder Patienten beliebig erhöhen. Eine Hausapotheke ist oft Voraussetzung dafür, eine Landarzt-Praxis halbwegs rentabel führen zu können.“ Doch es geht nicht nur darum, so Dr. Wolfgang Ziegler, stv. Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte und Allgemeinmediziner in Kremsmünster: „Der Verlust von Hausapotheken hat Langzeitfolgen für die medizinische Versorgung auf dem Land – die Chancen für Gemeinden, einen Nachfolger für die frei gewordene Kassenstelle zu finden, sinken rapide. Die Folgen kann man zum Beispiel in Wartberg an der Krems sehen. Eine der beiden Ordinationen steht leer, der andere Kassenarzt kommt mit der Arbeit kaum nach. Viele Patienten weichen notgedrungen ins benachbarte Kremsmünster oder Pettenbach aus, wenn sie zum Arzt müssen und gehen dort natürlich auch gleich in die Apotheke. Die Folge für Wartberg: Eine Arztstelle ist unbesetzt und die



„Vor allem für meine älteren, immobilen Patienten ist die Hausapotheke die einfachste und beste Möglichkeit der Versorgung mit Medikamenten. Und gerade am Land, wo die Patientenfrequenz oft niedriger ist als in städtischen Gebieten, stellt sie ein wichtiges Zusatzeinkommen und somit einen wichtigen Anreiz für die Praxisgründung dort dar.“

Dr. Silvester Hutgrabner, Vertreter der LandärztInnen

© Foto: Laesser



© Fotolia.de

1.9.2016

**WE PROUDLY
PRESENT!**

**IHR STICHTAG FÜR DEN
FORTBILDUNGSNACHWEIS**



**DEAD
LINE**
1. 9. 2016

**FORT
BILDUNGS
NACH
WEIS!**

Mit Stichtag 1. September 2016 müssen alle niedergelassenen und angestellten Ärztinnen und Ärzte, die zur selbstständigen Berufsausübung berechtigt sind, die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung nachweisen. Das DFP-Diplom ist dafür die beste Bestätigung.

Alle Details dazu und wie Sie am schnellsten zu Ihrem DFP-Diplom kommen, finden Sie auf www.meindfp.at.



*„Es sollen keine weiteren Hausapotheken mehr verloren gehen.“
Dr. Holger Grassner, Referent für Hausapotheken*

örtliche Apotheke kann einen nennenswerten Teil der örtlichen Kaufkraft nicht halten.“ Ein anderes Beispiel ist Molln: Dort hat eine Ärztin, die eine Kassenstelle ohne Hausapotheke übernommen hat, wieder aufgegeben. „Das betrifft natürlich auch den hausärztlichen Notdienst in der Nacht und am Wochenende: Den haben sich immer vier Ärzte im Rad geteilt, jetzt sind aber nur mehr drei da“, so Dr. Ziegler.

HAUSÄRZTE BRAUCHEN PLANUNGSSICHERHEIT

Dementsprechend geht Dr. Holger Grassner, Referent für Hausapotheken bei der Ärztekammer für OÖ und Allgemeinmediziner in Hinterstoder, auch mit einem erklärten Ziel in die Verhandlungen mit der Apothekerkammer: „Es sollen keine weiteren Hausapotheken mehr verloren gehen.“ Wie viele aufgrund der gesetzlichen Neuregelungen aus dem Jahr 2006 verloren gehen könnten, lässt sich nicht genau beziffern, weil es aufgrund der 6-Kilometer-Grenze immer vom konkreten Standort abhängt (siehe Infobox). Das kann mitunter zu so grotesken Situationen wie in einer Gemeinde im Bezirk Kirchdorf führen: Der örtliche Hausarzt hatte schon einen positiven Bescheid für eine Hausapotheke. Diesen beanspruchte eine nahe gelegene öffentliche Apotheke. Die Straßenkilometer mussten nachgemessen werden: Die Entfernung von Tür zu Tür betrug um 17 Meter zu wenig. Der Arzt verlor die Bewilligung.

„Nicht jede Hausapotheke, die rein rechtlich gesehen die Bewilligung verlieren könnte, ist tatsächlich gefährdet, weil die meisten ländlichen Standorte für öffentliche Apotheken ohnehin nicht attraktiv genug sind. Trotzdem wird ein Hausarzt dieses Damokles-Schwert nicht los – immerhin bemüht sich die Apothekerkammer ja auch um die Möglichkeit von Filialapotheken. Wer eine Ordination hat, denkt aber langfristig und möchte Planungssicherheit. Diese ist uns ein besonderes Anliegen“, so Dr. Grassner.

„Der Verlust von Hausapotheken hat Langzeitfolgen für die medizinische Versorgung auf dem Land.“



MR Dr. Wolfgang Ziegler, stv. Obmann der niedergelassenen ÄrztInnen

In den aktuell laufenden Verhandlungen bemühen sich Ärzte- und Apothekerkammer intensiv um eine für beide Seiten tragbare Lösung. Dr. Ziegler warnt vor dem Verlust weiterer Hausapotheken: „Ohne Hausapotheke wird sich für manche Gemeinden schlicht kein Kassenarzt finden. Damit wird der ländliche Raum weiter ausgedünnt. Wenn der Greißler einmal weg ist, kommt kein neuer mehr. Niemand kann wollen, dass es bei den Hausärzten ähnlich wird.“

Mag. Isabella Ömer

INFOBOX:

Gesetzliche Regelung der Hausapotheken

Beantragt ein Kassen-Hausarzt eine Hausapotheke, muss für deren Bewilligung die nächst gelegene öffentliche Apotheke mindestens sechs Straßenkilometer entfernt sein. Die 6-km-Grenze gilt nach der derzeitigen Gesetzeslage auch für den Kassenstellennachfolger, selbst wenn der Seniorpartner jahrelang eine ärztliche Hausapotheke betrieben hat, da die so genannte „Nachfolgeregelung“ mit der Novellierung des Apothekengesetzes im Jahr 2006 gefallen ist. Eine besondere Regelung gilt für Gemeinden mit zwei Kassen-Hausärzten: Bis vor kurzem durfte ein Arzt ab Konzessionserteilung für die öffentliche Apotheke seine Hausapotheke noch zehn Jahre behalten. Diese Regelung hat der Verfassungsgerichtshof aufgehoben. Nach aktuellem Stand dürfen Hausärztinnen und -ärzte einer Zwei-Arzt-Gemeinde im Fall der Konzessionserteilung für eine neue öffentliche Apotheke ihre Hausapotheke maximal bis zum Ablauf jenes Kalenderjahres, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, längstens jedoch bis Jahresende 2018 behalten. Derzeit wird auf österreichischer Ebene zwischen der Österreichischen Ärztekammer und der Apothekerkammer über eine Neuregelung verhandelt. Es bleibt abzuwarten, ob am Verhandlungstisch eine Lösung gefunden werden kann, andernfalls ist davon auszugehen, dass der Gesetzgeber das Thema im Zuge einer Novellierung des Apothekengesetzes regelt.

RUDIGIERSTRASSE / LINZ: VIER EXKLUSIVE PENTHÄUSER! **NEBEN DEN BARMHERZIGEN SCHWESTERN UND BRÜDERN!**

ERSTBEZUG! Drei Wohnungen im DG über zwei Ebenen mit zwei Bädern, ca. 88-117 m², großzügige Terrassen / Balkone in den ruhigen Innenhof sowie eine Garconniere mit ca. 38 m². Uneingeschränkter Ausblick auf den Pöstlingberg & auf den Linzer Dom, luxuriöse Ausstattung, moderne Küchen, ein repräsentativer Eingangsbereich mit Lift, Miete ab € 588,12 inkl. BK, HWB 44

Tel.: 0732 77 08 85
www.projektas.at

PROJEKTAS

HÄND – die neuen hausärztlichen Notdienstmodelle setzten sich durch

Bereits in sieben Bezirken wurde das neue HÄND-Modell (hausärztlicher Notdienst) umgesetzt:

- **Perg mit Jänner 2013:**
Wochentag und Wochenend- und Feiertag
- **Eferding-Grieskirchen mit Jänner 2014:**
Wochenend- und Feiertag
- **Eferding-Grieskirchen mit Juli 2014:**
Wochentag
- **Schärding mit 1. Juli 2014:**
Wochentag und Wochenend- und Feiertag
- **Freistadt mit 1. Oktober 2014:**
Wochentag und Wochenend- und Feiertag
- **Rohrbach mit 1. Oktober 2014:**
Wochentag und Wochenend- und Feiertag
- **Urfahr-Umgebung mit 1. Oktober 2014:**
Wochentag und Wochenend- und Feiertag
- **Vöcklabruck mit 1. Jänner 2015:**
Wochenend- und Feiertag

DAS HÄND-MODELL IM DETAIL:

Mehrere Sprengel (meist der ganze Bezirk, oder je nach Größe Teile davon) werden zu einem HÄND zusammengefasst.



Mag. Martin Keplinger
Bereichsleitung
Vertragsarztstellen & IT

a) Wochentag

- An mehreren Ordinationsstandorten (regional im neuen großen Sprengel verteilt) werden in der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr Ordinationsdienste angeboten.
- In der Nacht, von 19.00 bis 7.00 Uhr früh gibt es für den gesamten Sprengel einen Visiten dienst für dringliche Fälle.

b) Wochenend- und Feiertag

- An mehreren Ordinationsstandorten (regional im neuen großen Sprengel verteilt) werden in der Zeit von z.B. 9.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr Ordinationsdienste angeboten.
- Am Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr gibt es zusätzlich für den gesamten Sprengel einen Visiten dienst für dringliche Fälle.
- In der Nacht, von 19.00 bis 7.00 Uhr früh gibt es für den gesamten Sprengel einen Visiten dienst für dringliche Fälle.

DIE VORTEILE:

- Der Ordinationsdienst kann sich auf die Ordinationstätigkeit konzentrieren und muss in der Regel nicht zu Visiten ausdrücken. Die Patienten werden über die Notrufnummer 141 in die Ordinationen dirigiert, damit entfällt praktisch auch der Telefondienst in der Ordination.
- Der Visiten dienst ist nur für Visiten zuständig. Der Arzt wird dabei mit einem eigenen Auto des Roten Kreuzes zu den Visiten chauffiert und – in der Regel – von einem ausgebildeten Sanitäter begleitet. Der diensthabende Arzt ist nicht mit administrativen Tätigkeiten (Aufnahme Patientendaten, etc.) beschäftigt.
- Durch die zentrale Triage beim Roten Kreuz ist ein wesentlich effizientere Auslastung der Ressourcen (HÄND-Arzt, Notarzt, Krankentransporte, etc.) möglich.
- Die Anzahl und Gesamtstunden der Dienste pro Arzt werden im Vergleich zu den bisherigen kleinen Sprengel deutlich reduziert. >

Ärzte für Visiten dienste gesucht

Mit 230 Euro wird seit Jahresbeginn ein zwölfstündiger Visiten dienst im Rahmen des hausärztlichen Notdienstes abgegolten (bisher: rund 150 Euro) und zwar unabhängig von Wochentag und Arbeitszeit. Für die Teilnahme am HÄND sind laufend Jung-ärztinnen und -ärzte gesucht, welche die Ärzte-Teams in den Sprengeln verstärken. Interessenten können sich in der Abteilung Vertragsarztstellen der Ärztekammer bei Eva Lueghammer melden (lueghammer@aekoee.at, Telefon: 0732 / 77 83 71 - 231).

- Die Anzahl kann nochmals reduziert werden, indem zusätzliche Ärzte (Wahlärzte, Spitalsärzte) Dienste übernehmen.
- Sehr positiv wird die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und die Unterstützung durch den Fahrer (Ärztinnen) gesehen.
- Es läuft sehr gut.
- Alle sind sehr zufrieden, eigentlich sogar überglücklich. Die Verbesserung der Lebensqualität ist enorm.
- In letzter Zeit wurde drei Vertragsarztstellen, in exponierter Lagen nachbesetzt. Die neuen Ärzte hätten sich hier nicht beworben, wenn es den HÄND nicht gegeben hätte.
- Trotz der größeren Sprengel ist weiterhin eine wohnortnahe ärztliche Versorgung zu den Randzeiten gegeben.
- Bei den Visiten diensten ist zwar mehr los, als bisher, aber es ist machbar. ■

RÜCKMELDUNGEN DER ÄRZTE IM HÄND:

- Die Ärzte im neuen HÄND sind alle sehr zufrieden. Keiner möchte mehr zurück zum alten System.
- Aus der Sicht der Patienten ist durch die Vermittlung über Tel. 141 eine wesentlich bessere Erreichbarkeit gegeben.
- Sehr positiv wird hier auch die Entlastung der Arztgattinnen gesehen.

WKO thematisiert Wartezeiten und Ausstellung von Zeitbestätigungen

Kürzlich hat uns ein Schreiben der Wirtschaftskammer erreicht, worin wir gebeten werden, die Wartezeiten der unselbständig Beschäftigten im Hinblick auf die volle Entgeltfortzahlungspflicht der Unternehmer möglichst kurz zu gestalten. Selbstverständlich haben wir entgegnet, dass auch Arztordinationen Unternehmen sind und im Hinblick auf das wirtschaftliche Risiko eines jeden/-r Unternehmers/Unternehmerin stets die effiziente Betreuung der PatientInnen im Vordergrund steht.

Dieses Schreiben haben wir zum Anlass genommen, die Wirtschaft darauf vorzubereiten, dass sich aufgrund der Nicht-Nachbesetzbarkeit von Kassenvertragsarztstellen die Wartezeiten eher verlängern als verkürzen werden. Die Nicht-Nachbesetzbarkeit von Kassenvertragsstellen bedeutet sohin nicht nur längere Wege und Wartezeiten für die PatientInnen, sondern auch eine Erhöhung der Entgeltfortzahlung für die Unternehmer. Vielleicht bringt dieser Wink der Wirtschaftskammer der Erkenntnis, dass

schlechte Rahmenbedingungen für uns sie direkt treffen und sie uns besser in unseren

Anliegen unterstützen, einen Schritt näher!



MR Dr. Wolfgang Ziegler,
stv. Kurienobmann der
niedergelassenen ÄrztInnen

Ein zweiter Punkt im Schreiben der Wirtschaftskammer betrifft die Ausstellung und die Qualität von Zeitbestätigungen für die PatientInnen. Mit einer Zeitbestätigung wird die Zeitdauer des Arztbesuches vom Arzt bestätigt. Eine Bestätigung, die vom Arzt oder der Ordination stammt, muss inhaltlich die bestätigte Tatsache genau wiedergeben. Es ist daher nicht zulässig, eine auf den Namen des Patienten ausgestellte Bestätigung ohne Zeitangabe auszustellen, sodass der Bestätigungsempfänger die Zeit selbst eintragen kann.

Für die Ausstellung einer Zeitbestätigung kann Honorar in Rechnung gestellt werden. Der Empfehlungstarif beträgt derzeit € 5,00. ■





Für die Arbeit am Schreibtisch bleibt kaum Zeit: Heinz Brock ist meist in Teams und Besprechungen.

»Einsame Entscheidungen sind selten gut«



Austausch mit anderen ist Brock wichtig – und es darf auch Spaß machen...

Dr. Heinz Brock, medizinischer Leiter des neuen Kepler-Universitätsklinikums, über Teamarbeit, seinen Umstieg von Anästhesie auf Spitalsmanagement und Visionen für den Medizin-Standort Linz.

Entweder ganz oder gar nicht: Das war Dr. Heinz Brock klar, als er sich entschied, vom Arzt-Alltag ins Management zu wechseln. Der langjährige Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, der 1982 als Assistenzarzt im AKh Linz einstieg, begann schon Mitte der 1990er-Jahre, sich laufend in den Bereichen Organisationsentwicklung und Krankenhausmanagement weiterzubilden: „Damals ist das Thema Management in den Spitälern angekommen. Alles ist komplexer geworden – nicht nur die Medizin, auch Bereiche wie Budget und Personalführung. Ohne einschlägige Ausbildung kann man heute ein Krankenhaus nicht mehr führen.“ 2002 wurde Brock medizinischer Direktor des AKh Linz, 2006 Geschäftsführer der „AKh Linz – LFKK Linz Kooperations-GmbH“ und erst vor kurzem, im Jänner 2015, Geschäftsführer des neuen Kepler-Universitätsklinikums. Nebenbei hat er unter anderem drei

Master-Lehrgänge abgeschlossen. Gefragt nach seinen Stärken und Schwächen sagt Brock: „Ruhe und Gelassenheit sehe ich als Stärken, die sowohl für Anästhesisten als auch für Spitalsmanager nützlich sind. Ich arbeite außerdem gerne im Team. Man braucht, um sich seine eigene Meinung zu bilden, auch immer die kompetenten Meinungen anderer. Einsame Entscheidungen sind selten gut. Ein Schwäche ist vielleicht, dass ich mir Einzel-Anliegen zu Herzen nehme und mir da mitunter zu viel aufhalse.“

KARRIERECHANCEN DURCH UNI-KLINIK

Seit Jänner ist Brock gemeinsam mit der Juristin Elgin Drda für die Geschäftsführung des neuen Kepler-Universitätsklinikums zuständig. Eine Mammutaufgabe – gilt es doch, drei große Krankenhäuser zu einer Klinik zusammenzuführen und gleichzeitig die medizinische Fakultät mit der „Kepler-Klinik-GmbH“ bestmöglich zu unterstützen. Brock hat bereits an der knapp zweijährigen Vorbereitungsphase intensiv mitgewirkt, ist also schon länger mit dem Projekt verwachsen. Das Universitätsklinikum bietet eine einmalige Chance etwas Neues zu schaffen, so Brock: „Wir können Strukturen neu aufstellen und innovative Wege gehen, was bei einer Weiterentwicklung älterer, gewachsener Strukturen in dem Ausmaß meist nicht möglich ist. Uni-Kliniken sind natürlich eine Herausforderung, weil einzelne Bereiche oft starke Eigeninteressen haben. Wofür ich mich einsetzen werde ist, dass wir trotzdem gemeinsame Ziele finden, an denen alle mitarbeiten.“ Für Ärztinnen und Ärzte sieht er viele Chancen: „Durch Forschung und Lehre ergeben sich viele Karrieremöglichkeiten. Man wird sich in Linz habilitieren können. Es wird Zusammenarbeit mit anderen Bereichen geben, etwa der Medizintechnik oder Versorgungsforschung. Dazu kommen die Veränderungen in der Ärzteausbildung, sei es im Turnus oder durch das neue klinisch-praktische Jahr. Natürlich verändern sich für einige Personen die Arbeitsbereiche, das gilt auch für mich. Es braucht sich aber niemand Sorgen machen, dass die Arbeit zu wenig wird. Im Gegenteil: Wir werden mehr Personal brauchen.“

VON TIROL NACH OBERÖSTERREICH

Der heute im Mühlviertel wohnende Brock ist in Tirol aufgewachsen, ging mehrere Jahre in Bayern zur Schule und



Wenn Zeit bleibt erholt sich Heinz Brock gerne in den Bergen.

landete nicht zuletzt wegen verwandtschaftlicher Wurzeln im Salzkammergut in Oberösterreich. Familiär vorgezeichnet sei der Arztberuf eigentlich nicht gewesen, so der 61-Jährige: „Bei mir haben dafür ältere Freunde eine Rolle gespielt, die bereits vor mir begonnen haben, Medizin zu studieren.“ Freizeit war bei dem Vater von zwei heute erwachsenen Töchtern immer knapp: „Ich versuche so viel Sport wie es eben geht zu betreiben und bin gerne in den Bergen, aber heuer musste ich zum ersten Mal seit ich mich erinnern kann einen Ski-Urlaub absagen. Da hatte meine Frau, die ohnehin keine leidenschaftliche Ski-Fahrerin ist, zum Glück nicht so ein Problem. Aber beim Sommerurlaub würde ich mich das nicht trauen“, so Brock schmunzelnd. Zumindest ein Vorsatz für dieses Jahr steht: „Ich habe mir vorgenommen, wieder ein Mountain-Bike anzuschaffen.“



„Man braucht, um sich seine eigene Meinung zu bilden, auch immer die kompetenten Meinungen anderer.“

Dr. Heinz Brock

Mag. Isabella Ömer

Adoption – der richtige Weg?(!)

Eine Schwangerschaft ruft nicht bei jeder Frau Glücksgefühle hervor. Es gibt Schwangerschaften, die sich zum völlig falschen Zeitpunkt ankündigen: Eine unsichere Lebenssituation in Bezug auf Arbeitsplatz, Wohnung, familiäres Umfeld, usw. kann dazu führen, dass die „freudige Nachricht“ nur Angst und Unsicherheit auslöst.

Diese Frauen benötigen Hilfe, damit sie in ihrer scheinbar ausweglosen Situation Wege finden, wie es weitergehen kann. Sie brauchen Beratung, damit sie die verschiedenen Möglichkeiten kennenlernen und in Ruhe und unbeeinflusst eine Entscheidung für sich und das noch ungeborene Kind treffen können. Die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt ist für sie oft die erste Vertrauensperson. Aber wohin vermittelt man weiter, damit neben der medizinischen Beratung und Behandlung eine umfassende Hilfestellung gewährleistet ist? Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe stehen werdenden Müttern in solchen Situationen beratend und unterstützend zur Seite. Die Gespräche finden vertraulich und auf Wunsch auch anonym in einem geschützten Umfeld statt. Wichtig ist dabei vor allem der respektvolle und vertrauliche Umgang mit den Ängsten und Bedürfnissen der betroffenen Mutter, aber auch mit der von ihr bzw. ihnen im Anschluss getroffenen Entscheidung.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES?

■ Unterstützung bei der Pflege und Erziehung in der Familie

Wenn die werdende Mutter Ängste hat, mit der Betreuung ihres Kindes überfordert zu sein, bedeutet dies nicht automatisch, dass sie ihr Kind weggeben muss. In der Praxis stellt sich in vielen Fällen heraus, dass durch mobile Unterstützung die Möglichkeit entsteht, das Kind selbst zu pflegen und zu erziehen.

■ Pflegeeltern

Pflegekinder wachsen mit zwei Familien auf. Pflegeeltern sind entsprechend ausgebildete Eltern, die zwar mit einem Pflegekind wie mit ihrem eigenen Kind leben, gleichzeitig aber den Kontakt mit der Herkunftsfamilie des Kindes ermöglichen. Sie bieten den Kindern eine liebevolle Aufnahme, Sicherheit und Geborgenheit. Die Beziehung zum Kind bleibt aufrecht und es besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Rückführung zur leiblichen Familie.

■ Adoption

Entscheiden sich Frauen, ihr Kind zur Adoption freizugeben, ist das ein gravierender Einschnitt im Leben der Mutter (Eltern) und des Kindes, der gut überlegt und begleitet werden soll. >

DIE LEISTUNGEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

- Die Beratungskompetenz der Kinder- und Jugendhilfe
- Unterstützung bei der Pflege und Erziehung von Kindern
- Pflege und Erziehung außerhalb der Herkunftsfamilie
- Vermittlung einer Adoption

Beachten Sie bitte bei Ihren Gesprächen als Ärztin/Arzt mit der werdenden Mutter, dass die Vermittlung von Adoptivkindern ein Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe ist, und stellen Sie bei Bedarf rechtzeitig den Kontakt mit dieser her. Die unbefugte und/oder entgeltliche Vermittlung von Adoptivkindern wird sowohl strafrechtlich als auch verwaltungsstrafrechtlich geahndet.

ZUSAMMENFASSUNG:

Die Freigabe eines Kindes zur Adoption ist nicht der einzige Weg, wenn eine (werdende) Mutter Sorgen hat, ihr Kind nicht selbst aufziehen zu können. Oft gibt es Möglichkeiten, die weniger tiefgreifend sind, um dennoch den Bedürfnissen der Mutter und dem Wohl des Kindes gerecht zu werden. Wichtig ist in dieser Situation, mit der betroffenen Mutter die Situation gemeinsam zu betrachten und nach einer umfassenden Beratung alle Möglichkeiten zu erörtern. Dabei ist die Kinder- und Jugendhilfe mit ihrem Fokus auf dem Wohl des Kindes der richtige Ansprechpartner. Wenn eine Adoption stattfinden soll, ist die Kinder- und Jugendhilfe für Beratung und Vermittlung zuständig.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat den gesetzlichen Auftrag, leibliche Elternteile vor und während der Adoptionsabwicklung zu beraten und zu begleiten. (Dies auch dann, wenn sich die beteiligten Familien schon lange kennen.)

Ist die Entscheidung für eine Adoption gefallen, dann sucht die Kinder- und Jugendhilfe geeignete Adoptiveltern, die gut auf diese Aufgabe vorbereitet sind. Dazu gehören neben Gesprächen mit der Sozialarbeiterin/dem Sozialarbeiter und einer klinischen Psychologin/einem klinischen Psychologen auch ein Hausbesuch, die Überprüfung der gesundheitlichen und finanziellen Situation und die Vorlage eines Strafregisterauszugs. Außerdem ist für Adoptivwerber der Besuch eines mehrteiligen Seminars verpflichtend, in dem sie sich mit den Veränderungen durch die Aufnahme eines Kindes und mit den besonderen Bedürfnissen eines Adoptivkindes auseinandersetzen.

ES GIBT MEHRERE ARTEN DER ADOPTION:

Offene Adoption: Direkter Kontakt der leiblichen Eltern zum Kind ist möglich.

Halboffene Adoption: Die leiblichen Eltern können über die Kinder- und Jugendhilfe Kontakt zum Kind aufnehmen.

Inkognito Adoption: Es ist kein Kontakt vorgesehen, die Wünsche der leiblichen Eltern werden jedoch bei der Suche nach Adoptiveltern mitberücksichtigt.

Die Vermittlung einer Adoption darf ausschließlich durch die Kinder- und Jugendhilfe erfolgen. Der Fokus liegt dabei auf dem Wohl des Kindes.

Die Adoption eines Kindes kommt durch einen schriftlichen Vertrag zustande, der vom Pflschaftsgericht bewilligt werden muss. Erst dann ist die Adoption rechtsgültig. Die leiblichen Eltern verzichten dabei auf ihre elterlichen Rechte. Zwischen Adoptiveltern und -kind entstehen die gleichen familienrechtlichen Beziehungen wie bei einer natürlich gewachsenen Familie. Gewisse Einschränkungen bestehen in erb- und vermögensrechtlicher Hinsicht.

Weitere Informationen auf:

www.kinder-jugendhilfe-ooe.at

Mag. Karl Heuberger
Mag.^a Astrid Mitter-Stöhr

Die Autoren:

Mag. Karl Heuberger ist Jurist und leitet das Referat „Abklärung und Rechtliche Vertretung“ in der Abt. Kinder- und Jugendhilfe, des Amtes der Oö. Landesregierung.

Mag.^a Astrid Mitter-Stöhr, ist Juristin und Mitarbeiterin im Referat „Abklärung und Rechtliche Vertretung“ mit dem Schwerpunkt Adoptionsrecht.

Kontakt:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Soziales und Gesundheit, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Telefon: +43 (0) 732 7720-15201, E-Mail: kjh.post@ooe.gv.at



SALZBURG ZÄHLT AUF UNS,

WIR ZÄHLEN AUF SIE.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH ist der Gesundheitsversorger im Bundesland Salzburg. Die rund 5.400 MitarbeiterInnen stehen für exzellente Versorgung, innovative Spitzenmedizin und beste Servicequalität. Darauf vertrauen jährlich über 650.000 Menschen.

LANDESKRANKENHAUS SALZBURG UNIVERSITÄTSSKLINIKUM DER PMU

1678 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
UK f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe der PMU, Vollzeit, befristet

CHRISTIAN-DOPPLER-KLINIK UNIVERSITÄTSSKLINIKUM DER PMU

1684 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
UK f. Psychiatrie und Psychotherapie der PMU, SA f. Psychosomatische Medizin LKH, Vollzeit

1651 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
UK f. Psychiatrie und Psychotherapie der PMU, Vollzeit

1650 Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie
UK f. Kinder- und Jugendpsychiatrie der PMU, Tagesklinik
Vollzeit, befristet

1649 Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie für Liaison- und Konsiliardienste
Dienststelle: UK f. Kinder- und Jugendpsychiatrie der PMU, Dienstverrichtungsstelle: UK f. Kinder- und Jugendheilkunde der PMU, Vollzeit

1667 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Neurologie
UK f. Neurologie der PMU, unbefristet und befristet, Vollzeit

LANDESKLINIK ST. VEIT

1685 Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin oder Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
Psychiatrische Sonderpflege, Voll- oder Teilzeit

Werden Sie Teil von Salzburgs größtem Team und bewerben Sie sich unter <http://karriere.salk.at>. Nähere Informationen sowie Angabe der Mindestjahresbruttogehälter finden Sie auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung!



DFÜ – Datenfernübertragung der Kassenhonorarabrechnung: Höhere Sicherheitsstandards bei ELDA

Die OÖ. Gebietskrankenkasse (ELDA Competence Center) hat darüber informiert, dass es aufgrund der Verbesserung der Sicherheits- und Datenschutzrichtlinien für elektronische Datenübertragungen erforderlich ist, auch die Sicherheitsstandards bei ELDA anzuheben und einen Authentifizierungsprozess hinter den Zugangsdaten einer ELDA Seriennummer einzuführen.

➤ Es muss sich daher jeder ELDA-Kunde einmalig mittels Bürgerkarte, oder Handy-Signatur ausweisen und ein entsprechend gesichertes Kundenpasswort setzen.

Die Anleitung zum Setzen des Kundenpasswortes finden Sie unter:

 www.elda.at | Online-Services | Kundenpasswort

Bei Fragen steht Ihnen das ELDA-Support-Team telefonisch unter 05 7807 502700 oder 05 7807 504300 zur Verfügung.

eld@

Viele Vertragsärzte verwenden derzeit ELDA zur Übermittlung der Honorarabrechnungsdaten an die Sozialversicherungen. Diese Daten können Sie aber

auch über die Systeme der elektronischen Befundübermittlung versenden. Hier gibt es in Oberösterreich die Anbietersysteme DaMe (Telekom) und medical net (HCS). Die Umstellung von ELDA auf DaMe oder medical net ist relativ einfach und kann

mit Hilfe ihres Arztsoftwareanbieters durchgeführt werden. Wenn Sie bereits eines der beiden Befundübermittlungssysteme verwenden und Sie die Variante „Befund Empfangen und Versenden“ haben, fallen für die Übermittlung der Honorarabrechnungen keine weiteren Kosten an. Haben Sie nur die Variante „Befunde Empfangen“, ist die Übermittlung der Abrechnungen bei DaMe ebenfalls kostenlos. Bbei medicalnet fallen jährliche Kosten von € 64,- exkl. MwSt. an.



Mag. Martin Keplinger
Bereichsleitung
Vertragsarztstellen
& IT

Falls sie auch das Serviceangebot der S2-Kontroll- und Vorabrechnung der Ärztekammer für OÖ in Anspruch nehmen, können die Abrechnungsdaten ebenfalls über die Befundübermittlung an die Ärztekammer gesendet werden.

Für die Ärztekammer wäre diese Variante sogar erwünscht, da hier keine weiteren Kosten anfallen, uns die Weiterleitung der Daten über ELDA aber erhebliche Kosten verursacht. Sollte Ihnen der Aufwand für die Ausstellung der Handy-Signatur (oder mit Bürgerkarte) zu aufwendig sein, steigen Sie auf die Übertragung mittels Befundübermittlungssystem um.

ME-ADRESSEN FÜR DIE BEFUNDÜBERMITTLUNG:

- OÖÄK: ME aekooe
- OÖGKKK: ME gkooe

Ärztin mit ius practicandi – Gehalt einer Turnusärztin?



Mag. iur. Barbara Hauer, PLL.M.
Bereichsleitung
Medizinrecht

Eine Turnusärztin mit ius practicandi darf nach Abschluss ihrer Ausbildung und des tatsächlichen Einsatzes weiterhin als Turnusärztin – und nicht als Ärztin für Allgemeinmedizin – entlohnt werden. Hinsichtlich des Verdienstes sind nicht die Befähigung, sondern die tatsächliche Verwendung und die tatsächlich zu erbringenden Leistungen ausschlaggebend.

➤ TURNUSÄRZTIN ARBEITET NACH AUSBILDUNGSENDE IM SPITAL WEITER

Nach Ende der Turnusarztausbildung wurde eine Ärztin weiterhin als Turnusärztin beschäftigt, zumal keine Planstelle für eine Ärztin für Allgemeinmedizin zur Verfügung stand. Voraussetzung für eine Honorierung in der höheren Gehaltsgruppe war jedoch die tatsächliche Verwendung als Ärztin für Allgemeinmedizin. Entgegen der Ausführungen der Klägerin gelang ihr nicht der Beweis, dass sie als eigenverantwortlich agierende Ärztin für Allgemein-

medizin eingesetzt wurde. Laut Feststellungen des Gerichtes wurden die ihr übertragenen Aufgaben regelmäßig von den Oberärzten vidiert.

Der OGH (9 ObA 140/13y) bestätigte im Wesentlichen die Ausführungen des Berufungsgerichtes und sah es als gerechtfertigt, dass die Ärztin wie eine Turnusärztin entlohnt wurde.

Die Ärztin klagte zusätzlich Überstundenentgelt ein, das jedoch wegen Verjährung nicht zugesprochen wurde.

GEHALTSEINSTUFUNG NACH TATSÄCHLICHEM AUFGABENBEREICH

Die Entlohnung der Turnusärztin richtete sich nicht nach der Befähigung, sondern danach, wie sie tatsächlich eingesetzt¹ wurde. ■

¹ RIS-Justiz RS0064956, RS0054493, RS0081501

Praxisvertretungen – Service auf www.aekooe.at

Auf www.aekooe.at bieten wir im Bereich „Für Ärzte“ als Service die Vertreterbörse an.

➤ Hier können sich sowohl jene Ärzte, die **Praxisvertreter suchen**, als auch die Ärzte, die gerne **Praxisvertretungen machen** möchten, eintragen.



ÄRZTE, DIE EINE PRAXISVERTRETUNG MACHEN

Das Ergebnis ist eine Liste jener Ärzte, die bereit sind, für bestimmte Zeiten Praxisvertretungen zu machen.

ÄRZTE, DIE EINE PRAXISVERTRETUNG SUCHE

Das Ergebnis ist eine Liste jener Ärzte, die für bestimmte Zeiten für Ihre Praxis Vertretungen suchen.

Hinsichtlich der Abfrage ist die Angabe von Kriterien wie **Dauer der Vertretung** (einige Tage, 1-3 Wochen, länger, im Bereitschaftsdienst, an Feiertagen) **Bezirk** bzw. **Zusatzausbildungen** notwendig.

Das Ergebnis der Abfrage kann auch als Excel-Tabelle heruntergeladen werden. Aus Gründen der Aktualität kann die Wartung dieser beiden Listen durch die Ärzte selbst nach Anmeldung auf der Homepage erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt über den Loginbutton  und der Anmeldung mit Ihren Zugangsdaten für den internen Bereich (Name = aek+Arzt Nummer, z.B. aek1234 und Passwort = ihr Geburtsdatum in der Form TT.MM.JJ, z.B. 30.07.77).

Nach der Anmeldung können Sie im Menübereich **Vertreterbörse** ihre persönlichen Daten (Kontakt-daten) und Ihre Vertretungsdaten erfassen bzw. ändern.



Damit diese Listen nicht nach einiger Laufzeit zu **Datenfriedhöfen** werden, ersuchen wir Sie, immer das Feld **Interesse bis** mit einem Gültigkeitsdatum zu belegen. Nach Ablauf des Datums wird der Eintrag nicht mehr berücksichtigt.

Für Fragen zur Vertreterbörse wenden Sie sich bitte an Frau Eva Lueghammer (Telefon: 0732/77 83 71-231, E-Mail: lueghammer@aekooe.at). ■

Mag. Martin Keplinger
Bereichsleitung Vertragsarztstellen & IT

Rechtshotline

Nein, nach § 54 Arztegesetz sind der **Tod** und die **schwere Körperverletzung** an die Sicherheitsbehörde, also an die Polizei anzuzeigen, wenn der Verdacht besteht, dass diese durch eine gerichtlich strafbare Handlung herbeigeführt wurden.

Als **schwer** gilt eine Körperverletzung dann, wenn die voraussichtliche Berufsunfähigkeit oder Gesundheitsschädigung länger als 24 Tage dauert oder wenn es eine „an sich“ schwere Körperverletzung ist.

Muss ein Arzt jede Verletzung anzeigen?

eines zweiten Zahnes, Verlust von Zähnen verbunden mit dem Verlust der Kaufähigkeit einer Gebissseite, Gehirnerschütterung mit Bewusstlosigkeit, Erbrechen und retrograder Amnesie, Verlust der Zeugungsunfähigkeit, schwere Depression.



Dr. Maria Leitner
Bereichsleitung
Ärzterecht & Schiedsstellen

Bei **leichten Körperverletzungen** besteht also **keine** Anzeigepflichtung, auch wenn dies immer wieder von der Polizei gewünscht wird. Es steht aber den betroffenen Geschädigten frei, selbst Anzeige zu erstatten.

Weiters besteht bei **Missbrauch** eine Verpflichtung zur Anzeige: wenn der Verdacht besteht, dass eine volljährige Person, die ihre Interessen nicht selbst wahrzunehmen vermag, misshandelt, gequält, vernachlässigt oder sexuell missbraucht worden ist.

Beim **Missbrauch von Minderjährigen** ist ebenfalls Anzeige an die Sicherheitsbehörde zu erstatten. Nur wenn sich der Verdacht gegen einen nahen Angehörigen richtet, ist eine Meldung an den Jugendwohlfahrtsträger zu erstatten. Dabei kann die Anzeige an die Sicherheitsbehörde solange unterbleiben, als dies das Wohl des Minderjährigen erfordert.

Für die Meldung bei Verdacht von Misshandlungen Minderjähriger gibt es ein bundesweit einheitliches Mitteilungsfomular, das als Download auf der Homepage zur Verfügung steht:

www.gewaltinfo.at | recht | mitteilungspflicht



Nach der Rechtsprechung liegt eine „an sich“ schwere Körperverletzung beispielsweise dann vor, wenn wichtige Organe oder Körperteile betroffen sind, wie Brüche von Knochen (außer von kleinen geringerer Bedeutung), Eröffnung von Körperhöhlen (Brust, Magen, Bauch), schwere Gehirnerschütterungen, Bruch des Nasenbeinknochens mit bleibender Krümmung, Ausschlagen eines Schneidezahnes und Abbrechen

TERMINKALENDER:

- **Donnerstag, 9. April 2015, 19.00 Uhr:** Literarische Begegnung mit Josef Winkler & Marianne Jungmaier (mehr Info Seite 28). Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4020 Linz. Anmeldung: dreier@aekooe.at
- **Freitag, 17. April 2015, 15.00 Uhr:** 5. Gesundheits-Tarockturnier im Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ, Europaplatz 1a, 4020 Linz. Mehr Info: Seite 27. Anmeldung: poehn@medak.at
- **Freitag, 24. April 2015, 9.00 - 16.00 Uhr:** Wahlärztekongress – Fit für die Praxisevaluierung. Mehr Info und Anmeldung: www.medak.at
- **Freitag, 24. - Sa., 25. April 2015:** YAM Frühlingseminar: „Erden - Zentrieren - Verbinden“. Hata Yoga - Pranayama - Achtsamkeitspraxis - Yoga Nidra. Bildungshaus Breitenstein, Kirchschlag bei Linz. Mehr Info und Anmeldung: www.raich-trauner.com, umr@raich-trauner.com
- **Freitag, 24. und Samstag, 25. April 2015, 20.00 Uhr:** 20 Jahre I.C.U. - Die Ärzteband. Vorverkauf: 16,- EURO, Abendkasse: 20,- EURO. Central - Linz. Info: www.icu-band.com
- **Dienstag, 19. Mai 2015, 19.00 Uhr:** Infoabend zum 10. Universitätslehrgang Medizinrecht (Start: Wintersemester 2015), Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4., 4020 Linz.
- **Freitag, 29. - Samstag, 30. Mai 2015:** Gmundner Medizinrechtskongress 2015. Mehr Info und Anmeldung: www.medak.at
- **Samstag, 19. September 2015:** 12. Linzer Kongress für Allgemeinmedizin, Altes Rathaus, Linz. Info und Anmeldung: www.medak.at
- **Freitag, 9. Oktober 2015 - Samstag, 4. Juni 2016:** ÖÄK Diplom Psychosoziale Medizin. Jeweils Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr. Mehr Info und Anmeldung: www.medak.at

Ihre Wohlfahrtskasse informiert: Neue Pensions-Werte der Gemeindeärzte mit Pensionsanspruch

Die Pensionsbemessungsgrundlage und damit die Pensionen der Gemeindeärzte werden mit Wirkung ab 1. März 2015 um 1,7 % von € 2.688,72 auf € 2.736,32 erhöht.

Die Beiträge betragen monatlich ab 1. März 2015 für		Euro
die Beitragsgruppe A		558,20
die Beitragsgruppe B		457,00
die Beitragsgruppe C		355,70
die Beitragsgruppe D		254,50

GRADO 31.5. – 6.6.2015
24. Ärztetage
Fortbildung der Superlativ!

www.arztakademie.at/grado

ERFOLGS-REZEPT.

JETZT €100,- KONTO WECHSEL-PRÄMIE*



Konkurrenzlos in Oberösterreich – das kostenlose Privatkonto für Ärzte.

Zu den unschlagbaren Vorteilen dieses Kontoangebots gehört der Entfall der Kontoführungsgebühren, eine gratis Bankomatkarte sowie eine ebenso kostenlose VISA oder MasterCard Kreditkarte.

Als besonderes Service erhalten alle Neukunden die beliebte App „Antibiotika und Antinfektiva“ **kostenlos** auf ihr iPhone oder iPad. Sie sparen damit EUR 30,99!

Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- **Kostenlose** Kontoführung bei elektronischer Nutzung
- **Gratis** Bankomatkarte
- **Gratis** Kreditkarte (VISA oder MasterCard)

Jetzt HYPOMed Privatkonto eröffnen und Antibiotika-App kostenlos downloaden!

Ebenfalls interessant für Sie: HYPOMed Betriebskonto

Für Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit sowie sämtliche betriebliche Ausgaben mit passgenau auf Ihre Nutzungsintensität angepasster Kontoführung.

HYPOMed Online Profit

Ihr täglich verfügbares Online-Sparkonto mit Top-Verzinsung

Mit der HYPO Oberösterreich gewinnen Sie in jeder Hinsicht

Ob mit individuell maßgeschneiderten Kontomodellen für die saubere Trennung zwischen Ihren betrieblichen und privaten Finanzen bis zur Unterstützung bei der Realisierung Ihres Traums von der eigenen Praxis. Ganzheitliche Beratung und Branchenkompetenz schaffen finanzielle Gesundheit. Die HYPO Oberösterreich legt Wert auf höchste Beratungsqualität. Dazu braucht es eine klare, verständliche Sprache. Die Berater nehmen sich Zeit für die Anliegen der Ärztinnen und Ärzte und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Nehmen Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch.

Mehr Informationen

zu den Angeboten der HYPO Oberösterreich erhalten Sie in den Filialen der HYPO Oberösterreich oder direkt bei Frau Dr. Marietta Kratochwill, der Leiterin des HYPO FinanzService Ärzte & Freie Berufe unter der Telefonnummer 0732-7639-54536 oder per E-Mail unter marietta.kratochwill@hypo-ooe.at.



HYPO
OBERÖSTERREICH

Wir schaffen mehr Wert.

www.hypo.at

* Gilt für neu eröffnete Gehalts- oder Pensionskonten bis 30.06.2015. Die Prämie wird nach zwei Gehalts- oder Pensionseingängen automatisch auf das neue Konto überwiesen. Die Wechselprämie ist mit anderen Aktionen nicht kombinierbar.

Reminder - Akademische Ausbildung zum (zur) Arbeitsmediziner(in) in Oberösterreich



Ab Mai 2015 startet erstmals ein Universitätslehrgang zum „akademisch geprüften Arbeitsmediziner“ in Oberösterreich.

Die Präsenzteile finden im RIC (Regionales Innovations Centrum) in Günskirchen bei Wels statt und alternieren mit Selbststudium-Phasen.

Infos erhalten Sie bei der Österreichischen Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention (AAMP), Telefon: 0 22 43 / 24 31 10, E-mail: office@aamp.at oder www.aamp.at

10. Universitätslehrgang Medizinrecht startet im Herbst

Ärztinnen und Ärzte sind in ihrem Berufsalltag immer öfter mit rechtlichen Fragen konfrontiert: Von der Aufklärungspflicht bis zur Dokumentation, von arbeits- und krankenhausrechtlichen Fragen, über Basiswissen aus Straf- und Zivilrecht bis hin zu sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten.

Die Medizinische Fortbildungsakademie OÖ – MedAk – hat deshalb bereits vor neun Jahren gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität Linz den Universitätslehrgang Medizinrecht ins Leben gerufen. Der viersemestrige Lehrgang richtet sich an Ärztinnen und Juristinnen mit Fachbezug zum Medizinrecht, darüber hinaus werden UniversitätsabsolventInnen angesprochen.



Elfriede Haller, Geschäftsführerin der Medizinischen Fortbildungsakademie OÖ – MedAk – blickt auf eine stolze Bilanz zurück: Bisher haben 231 TeilnehmerInnen den Lehrgang besucht, 106 davon haben bereits ihr Diplom. Das Feedback sei sehr gut, berichtet

Haller: „Die Teilnehmer bestätigen uns immer wieder die gute Anwendbarkeit



des Wissens in der Praxis.“ Die Besonderheit dieser postgraduellen Ausbildung sei die Interdisziplinäre Zusammenstellung – sowohl was die Teilnehmer betrifft, als auch die Vortragenden. „Wir haben einen guten Mix von Leuten aus der Praxis und Wissenschaftern aus vielen Bereichen“, informiert Haller.

Der viersemestrige Lehrgang ist berufsbegleitend absolvierbar. Den erfolgreichen AbsolventInnen wird der akademische Grad „Professional Master of Laws (Medical Law)“ – kurz „PLL.M.“ der Johannes Kepler Universität verliehen.

Im September 2015 startet der zehnte Lehrgang. Interessiert? Am Dienstag, 19. Mai 2015 um 19.00 Uhr findet ein Info-Abend statt. Wo: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4020 Linz.

VELDEN 23. – 29.8.2015

18. Ärztetage

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

www.arztakademie.at/velden



Sie sind seit 30 Jahren Mediziner.

Und seit 20 Jahren auf den Bühnen.

1994 – **Breaking News:** Österreich entscheidet sich für den EU-Beitritt, Sony bringt die Playstation auf den Markt, Michael Schumacher wird erster deutscher Formel 1-Weltmeister und die Ärzteband I.C.U (Intensive Care Unit = Intensivstation) gibt ihr erstes Konzert.

Die Feier zur Anerkennung des Titels „Facharzt“ für Martin Haditsch in einem Studentenheim in Graz entwickelt sich zu einem (noch privaten) Rock-Konzert. Hits aus den 70ern begeistern an die 200 Freunde und Wegbegleiter. „Das Konzept, zusammen mit unseren Gästen ein Konzert gemeinsam zu erleben war geboren“, so Haditsch. Und der Erfolg gibt ihm Recht. Ab 1995 folgen zahlreiche öffentliche Auftritte, und dies nicht nur in Linz und in Oberösterreich, sondern auch in anderen Bundesländern und im benachbarten Ausland.



I.C.U. in der Ur-Formation von 1995.

Dass eine Erfolgsstory Einsatz braucht weiß der Keyboarder und Unfallchirurg Christian Rodemund: „Was als Ausgleich zur täglichen Tätigkeit als Arzt motiviert kann mitunter auch mühsam sein.“, denn „Proben dauern nicht selten auch bis Mitternacht und der Groove begleitet die Gedanken dann noch weiter.“ Gepröbt wird jeden Montag Abend. Konsequenterweise, denn: „Im Grunde genommen lässt sich alles irgendwie einteilen, auch Nachdienste“, so Rodemund.

„Als Ärzte bemühen wir uns unsere Patienten optimal zu versorgen“, sagt Saxofonist und Labormediziner Tassilo Trubrig. Als begeisterter Taucher (und Tauchmediziner) ist er deshalb belustigt, dass er auf einer Tauchbasis in Südägypten von einer Dame mit den Worten angesprochen wurde: „Ich kenn Dich doch von irgendwo her ... ah ja, bist Du nicht Musiker bei der Ärzteband?“ Ähnliches ist auch anderen Bandmitgliedern schon passiert.

„Gemeinsam zu musizieren und das Vergnügen unserer Gäste teilen zu können ist der Kern der Motivation die sich seit 20 Jahren unverändert hält“, so Haditsch weiter. Dass sich das Repertoire der Linzer Ärzteband ständig erweitert und hin und wieder ein neues Bandmitglied den Altersschnitt im „virtuellen Krankenhaus“ bei jugendlichen 45 hält sind Zeichen einer gesunden Entwicklung.

Wenn I.C.U. dann abrockt, braucht sich wirklich niemand um seine Gesundheit zu sorgen. Chirurgie, Intensivmedizin, Radiologie, Mikrobiologie und Labormedizin sind die auf der Bühne vertretenen Fachrichtungen. Behandlung vor Ort ist mitunter tatsächlich gefragt. Aber: „Glücklicherweise bislang nur Orthostasen“, schmunzelt Drummer und Intensivmediziner Rudolf Sigl. >

I.C.U. bei einem Auftritt im Posthof 2010.



20 Jahre Bühnenjubiläum sind für die musikalischen Mediziner ein Grund zum Feiern. Am 24. und 25. April 2015 steigt die Fete im Central in Linz/Landstraße um 20.00 Uhr. Mit dabei Publikumsbeliebte der vergangenen Jahre als Gäste auf der Bühne, sowie jede Menge Spaß und gute Laune: wer gute Musik liebt und seinen Spaß haben möchte darf das Jubiläumskonzert einfach nicht versäumen – frei nach dem Motto des doppeldeutigen Bandnamens: I.C.U = I see you.

Info unter:



www.icu-band.com

Jubiläumskonzerte am Freitag, 24. April und Samstag, 25. April 2015 jeweils um 20.00 Uhr im Central/Linz, Landstraße. Anmeldung bei Hannelore Peinbauer, Tel. 0732/77 83 71-230, peinbauer@aekoee.at

Die Band:



- **Angela Knebl** | voc, perc
- **Tanja Trahan** | voc, perc
- **Dr. Günther Feichtinger** | harp
- **Prof. DDr. Martin Haditsch** | voc, guit, perc
- **Heimo Knebl** | voc, guit, perc
- **Dr. Christian Rodemund** | keys
- **Dr. Reinhard Schernthanner** | bass
- **Prim. Dr. Rudolf Sigl** | drums
- **Prof. Eduard Stallinger** | voc, keys, sax, accordion, clar
- **Dr. Tassilo Trubrig** | sax
- **Dr. Maximilian Ziernhöld** | voc, guit

5. Linzer Gesundheits-Tarockturnier

Ärztinnen und Ärzte sind in ihrem Berufsalltag immer öfter mit rechtlichen Fragen konfrontiert: Von der Aufklärungspflicht bis zur Dokumentation, von arbeits- und krankenhausrrechtlichen Fragen, über Basiswissen aus Straf- und Zivilrecht bis hin zu sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten.

Bereits zum fünften Mal veranstalten die Ärztekammer für OÖ und die OÖ Gebietskrankenkasse im Raiffeisensaal der RLB OÖ ein Tarockturnier. Gespielt wird nach den Regeln des Raiffeisen-Tarock-Cups. Teilnahmeberechtigt sind alle, die im ö. Gesundheits- und Sozialversicherungswesen tätig sind sowie

persönlich eingeladene VertreterInnen von Organisationen, die mit dem Gesundheitswesen oder der Sozialversicherung verbunden sind. Die Teilnehmerzahl ist mit 100 begrenzt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt. Startgeld: 25,- EURO. Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck gespendet. Siegerehrung und Preisübergabe im Anschluss an das Turnier um ca. 19.00 Uhr. Start: Freitag, 17. April 15.00 Uhr. Registrierung: 14.00 – 14.45 Uhr. Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ, Europaplatz 1a, 4020 Linz. ■



Donnerstag, 9. April 2015, 19.00 Uhr: Literarische Begegnung mit Josef Winkler und Marianne Jungmaier.



Anfang April sind der vielfach ausgezeichnete Kärntner Schriftsteller Josef Winkler und die Linzer Jungautorin Marianne Jungmaier zu Gast in der Ärztekammer für OÖ.

Winkler, geboren 1953 in Kammering, Kärnten, wurde 1979 für seinen Roman

Menschenkind mit dem Ingeborg Bachmann Preis ausgezeichnet. Zahlreiche weitere renommierte Auszeichnungen folgten. Zu Winklers Buchveröffentlichungen zählen die Romantrilogie „Das wilde Kärnten“ (1979-1982), „Der Leibeigene“ (1987), „Friedhof der bitteren Orangen“ (1990), „Domra. Am Ufer des Ganges“ (1996), „Natura morta“ (2001), „Roppongi. Requiem für einen Vater“ (2007), „Ich reiss mir eine Wimper aus und stech dich damit tot“ (2008), „Mutter und der Bleistift“ (2013), „Wortschatz der Nacht“ (2013), „Winnetou, Abel und ich“ (2014).



Marianne Jungmaier, geboren 1985 in Linz, studierte Digitales Fernsehen, Filmwissenschaften und Journalismus und ist seit 2011 freischaffende Autorin. Vor drei Jahren erhielt sie das Staatsstipendium für Literatur des BMUKK, 2013 den Talentförderungspreis des Landes OÖ, 2014 das Staatsstipendium für Literatur des BKA. Ihre bisherigen Buchveröffentlichungen: „Die Farbe des Herbstholzes“ (2012), „harlots im herzen“ (2014).

Literarische Begegnung mit Josef Winkler und Marianne Jungmaier, Donnerstag, 9. April 2015, 19.00 Uhr, Dinghoferstraße 4, 4020 Linz. Anmeldung: dreier@aekoee.at, Tel. 0732/77 83 71 - 229



FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Astec 35 (52,5; 70) Mikrogramm/h Transdermales Pflaster
Zusammensetzung: Ein transdermales Pflaster enthält 20 (30; 40) mg Buprenorphin. Wirkstoffhaltige Fläche: 25 (37,5; 50) cm². Nominale Abgaberate: 35 (52,5; 70) Mikrogramm Buprenorphin pro Stunde. **Hilfsstoffe:** Sojaöl. **Adhäsive Matrix mit Wirkstoff:** Styren-Butadien-Styren (SBS) und Styren-Butadien Blockcopolymer, Kolophonium Harz, Antioxidans (2,4-Bis(1,1-Dimethylethyl)phenyl phosphit (3:1); Tris(2,4-Di-Tert-Butylphenyl)phosphate), Aloe Vera Blätterextrakt Öl (enthält auch raffiniertes Sojaöl und all-rac- α -Tocopherolacetat (Ph.Eur.)) **Trägerschicht:** Pigmentiertes Polyethylen, thermoplastisches Harz und aluminiumbedampftes überzogenes Polyester, blaue Beschriftungstinte. **Abziehfolie mit Abziehhilfe:** Polyesterfilm, einseitig silikonisiert (wird vor dem Aufkleben abgezogen). **Anwendungsgebiete:** Mäßig starke bis starke Tumorschmerzen und starke Schmerzen bei ungenügender Wirksamkeit nicht-opioider Schmerzmittel. Astec ist für die Behandlung von akuten Schmerzen nicht geeignet. **Gegenanzeigen:** Astec darf nicht angewendet werden: - bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Buprenorphin, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile, - bei opioidabhängigen Patienten und zur Behandlung bei Drogensubstitution, - bei Krankheitszuständen, bei denen eine schwergradige Störung des Atemzentrums und der Atemfunktion vorliegt oder sich entwickeln kann, - bei Patienten, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 2 Wochen erhalten haben, - bei Patienten mit Myasthenia gravis, - bei Patienten mit Delirium tremens, - in der Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Opioide, Oripavin-Derivate. ATC-Code: N02AE01. **Packungsgrößen:** Die Packungen enthalten 4, 5, 8, 10, 16 oder 24 (6x4) einzeln versiegelte transdermale Pflaster. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Abgabe:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** Juni 2014

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: ABILIFY MAINTENA 300mg/400 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Depot-Injektionssuspension
Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Durchstechflasche enthält 300 mg bzw. 400mg Aripiprazol. Nach der Rekonstitution enthält jeder ml Suspension 200 mg Aripiprazol. **Sonstige Bestandteile:** Pulver: Carmellose-Natrium, Mannitol (Ph. Eur.), Natriumdihydrogenphosphat 1 H₂O, Natriumhydroxid; Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** ABILIFY MAINTENA wird für die Erhaltungstherapie von Schizophrenie bei erwachsenen Patienten, die stabil mit oralem Aripiprazol eingestellt wurden, angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **ATC Code:** N05AX12. **Inhaber der Zulassung:** Otsuka Pharmaceutical Europe Ltd., Gallions, Wexham Springs, Framewood Road, Wexham, SL3 6PJ - Vereinigtes Königreich. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **Stand der Information:** 12/2014.

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Colidimin 200 mg - Filmtabletten
Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält: Rifaximin 200 mg. **Hilfsstoffe:** Carboxymethylstärke-Natrium, Glycerol(mono/di/tri)(palmitat/stearat), hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, mikrokristalline Cellulose, Hypromellose, Titandioxid (E171), Natriumedetat, Propylenglycol, Eisenoxid (E 172). **Anwendungsgebiete:** Kausale Behandlung von Erkrankungen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren, die durch Rifaximin-sensitive Bakterien im Gastrointestinaltrakt verursacht, bzw. mitverursacht werden, wie unkomplizierte Divertikelerkrankungen, hepatische Encephalopathie, pseudomembranöse Kolitis durch Clostridium difficile, bakterielles Überwucherungs-Syndrom, Reisediarrhoe verursacht durch nicht-invasive enteropathogene Bakterien. Präoperative Darmdekontamination. Die offiziellen Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind zu berücksichtigen. **Gegenanzeigen:** Colidimin 200 mg - Filmtabletten dürfen nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Rifaximin und andere Rifamycin-Derivate sowie einen der sonstigen Bestandteile des Präparates. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Intestinale Antibiotika, Antibiotika (Rifaximin). ATC-Code: A07AA11. **Packungsgrößen:** 12 Stück / 36 Stück. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Kassenstatus:** 12 Stück: Green Box, OP II verschreibbar / 36 Stück: Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** Oktober 2010

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Durotiv 20 (40) mg magensaftresistente Tabletten.
Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 20 (40) mg Eso-meprazol (als Magnesiumtrihydrat). Hilfsstoffe: 28 (40) mg Saccharose, Glycerolmonostearat, Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Magnesiumstearat, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(I) Dispersion 30 %, mikrokristalline Cellulose, synthetisches Paraffin, Macrogol, Polysorbat 80, Crospovidon, Natriumstearyl fumarat, Zuckerkügelchen (Saccharose und Maisstärke), Talkum, Titandioxid (E171), Triethylcitrat, Eisenoxid, rot-braun (E172), 20 mg: Eisenoxid, gelb (E172). **Anwendungsgebiete:** Esomeprazol Tabletten sind indiziert bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis, Langzeitmanagement von Patienten mit geheilter Ösophagitis zur Verhinderung des Wiederauftretens der Erkrankung, Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD); zur Eradikation von Helicobacter pylori in Kombination mit einer geeigneten Antibiotikatherapie und zur: Heilung von mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus duodeni, Vorbeugung des Wiederauftretens von peptischem Ulcus bei Patienten mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus; bei Patienten, die eine NSAID Langzeit-Therapie benötigen: Heilung von Ulcus ventriculi im Zusammenhang mit NSAID Therapie, zur Vorbeugung von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni im Zusammenhang mit NSAID Therapie bei Risikopatienten; zur weiterführenden Behandlung, nach erfolgter i.v. Behandlung zum Schutz vor dem Wiederauftreten von peptischen Ulcus-Blutungen; zur Behandlung von Zollinger Ellison Syndrom. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Esomeprazol, substituierte Benzimidazole oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten, sonstigen Bestandteile. Esomeprazol darf, ebenso wie andere Protonenpumpeninhibitoren, nicht mit Nelfinavir angewendet werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Protonenpumpenhemmer, ATC-Code: A02B C05. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 20 mg, 40 mg: Blisterpackungen zu 7, 14, 30 Stück. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 17. Juni 2013.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. *Esomeprazol vs. Panto-prazol/Lansoprazol/Omeprazol nach 4 und 8 Wochen bei erosiver Refluxösophagitis: Labenz et al., Aliment Pharmacol Ther 2005;21:739-746; Castell et al., J Gastroenterol 2002; 97:575-583; Richter et al., Am J Gastroenterol 2001; 96:656-665

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen?
Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel?
Einige Vorschläge finden Sie hier, mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at



NEUBAU- PROJEKT Linz Urfahr:

Begehrte Ruhelage am Gründberg, Nahversorger sowie öffentliche Verkehrsmittel befinden sich in unmittelbarer Nähe. Nutzfläche von ca. 87 m² bis 121 m², durchdachte Raumplanung, großzügige Terrassen und Balkone. 2 Wohnhäuser mit je 3 Wohnungen, hochwertige Ausstattung, Tiefgarage mit 12 Parkplätzen vorhanden. Fertigstellung Frühjahr 2016.
Kaufpreise von € 362.000,- bis € 479.000,-. HWB 32.
www.wohnen-am-gruendberg.at



Wohnhaus Rutzing:

Zentral in ruhiger Siedlungsrandlage. Gute Verkehrsanbindung, ca. 15 km nach Linz und Wels. Nutzfläche ca. 200 m² mit offenem Wohn-/Essbereich und Kachelofen. Insges. 6 Räume, 2 Kinderzimmer. Zusätzlicher Dachraumausbau (ca. 35 m²) vorbereitet. Wellnessbereich im Keller. Grundstück mit ca. 800 m² nach Feng Shui mit Biotop/Zierteich, Gartenhaus, Swimming/Whirlpool u.v.m. Ziegelmassivhaus, Bj. 1990 bestens gepflegt und perfekt gewartet. Geringe BK, Wintergarten. 1 Doppelgarage für Wohnmobile, 1 Carport und weitere Abstellplätze.
Kaufpreis € 575.000,- mit vielen Extras. HWB 141.



Reihenhaus Schweinbach:

Top-Wohnqualität für die ganze Familie, Nutzfläche ca. 140 m² auf 2 Ebenen zzgl. ca. 100 m² Eigengarten, Nutzfläche erweiterbar um ca. 80 m², Baujahr 2005, Garage, Gaszentralheizung, Kaminofen, geringe Betriebs- und Heizkosten, Bezug ab Mai 2015.
Kaufpreis: € 270.000,- zzgl. € 65.000,- offene Wohnbauförderung (monatliche WBF-Rate derzeit EUR 142,-). HWB 58.

HYPO
OBERÖSTERREICH
Real-Treuhand
I m m o b i l i e n

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732 / 76 39 - 5444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

KLEINANZEIGEN:

Ordinationsräume in Bad Ischl zu vermieten Arzt/ Physiotherapeut, Einzel/ Gruppenpraxis

Ab 01.01.2016, helle, barrierefreie Ordinationsräumlichkeiten, 164 m², in bester Lage, längerfristig zu vermieten. Empfangsbereich, Wartezimmer, Ordinationsraum/räume, Untersuchungskabinen, 2 WCs, Labor, Personalumkleideraum/Teeküche. Kann ggf. umgebaut werden. 3 priv. Parkplätze möglich, ausreichend öffentliche Parkmöglichkeiten vorhanden. Anfragen unter: th.kindermann@aon.at, Tel. 0664/5018980.

Graz: Privatpraxis für Orthopädie + Ambulatorium sucht Partner/ Nachfolger. www.opz.at, 0699 18 8888 18.

Biete Mitbenutzung des Eingriffsaumes für Dermatologe (Wahlarzt) im repräsentativen Kassenpraxis (4020 Linz Nähe Bahnhof) jeden Samstag (inkl. Labor) Tel.: 0660/4020404, Adresse: Blumauerstraße 7, 4020 Linz.

Verkaufe: Siemens Sequoia 512 Echokardiographiemaschine, Ekg Gerät GE Cardiosoft V6.6 – Ergometrie und KISS, Gerätewagen ITD classic-cart B500 30E, Gerätewagen ITD Halter für Sauganlage GE/ KISS, Medizinischer Trenntransformator MTT-600 S, Cardiosoft GE V6.6 Floating Lizenz, Defibrillator Responder AED, Blutdruckmesssystem GE LZ Tonoport V wegen Ordinationsauflösung. 0664/2366912.

Verkaufe oder vermiete ehemaliges Ordinationsgebäude in 4596 Steinbach Reintalstraße 1. VP 150 000,00 €. Wohnfläche 130 m², Dachboden ausbaubar. Garten 700 m², Wald bis zum Steyrer 300 m². Tel. 0664/5233198.

Und so bestellen Sie Ihre Wortanzeige:

Per Telefon: +43 (0) 664 / 25 47 230. **Per E-Mail:** ag@grillberger.at. **Oder per Post:** Die Werbezone, Kleinanzeiger, Bäckerweg 3, 4175 Herzogsdorf. **Kosten:** pro Wort € 2,00, im Fettdruck € 3,00 exkl. MwSt., Chiffregebühr € 9,50. **Nächster Anzeigenschluss:** Für Ausgabe April 2015 vom 10. April 2015: 20. März 2014

PRAXISVERTRETUNGEN:

Die beiden Listen „**MACHE & SUCHE Vertretungen**“ sind abrufbar auf:



www.aekooe.at | unter der Rubrik
Service | Vertretungsbörse

Sofern Sie einen Vertreter suchen bzw. Vertretungen übernehmen möchten, können Sie sich dort eintragen. **Für ev. Fragen steht Ihnen Frau Lueghammer, Tel. 0732 / 77 83 71-231 jederzeit zur Verfügung!**

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73-22-29 (Dr. Föchterle)

DR. FÖCHTERLE 
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN



info für ärzte

Auf der Suche nach aktuellen Informationen für Mediziner?

www.infofueraerzte.at –
DAS Serviceportal für Ärztinnen und Ärzte

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!

www.infofueraerzte.at
bietet laufend neue Beiträge zu den Themen

- RECHT
- FINANZEN
- STEUERN
- FORTBILDUNGEN



www.infofueraerzte.at 

Diplomüberreichung am 23. Februar 2013



ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN:

(v.l. / stehend):

Dr. Gregor ADLER,
VP MR Dr. Johannes
NEUHOFER,
Präsident Dr. Peter
NIEDERMOSER,
KO-Stv. Dr. Doris MÜLLER

(sitzend):

Dr. Katrin ERTL,
Dr. Kathrin BANGERL,
Dr. Barbara SCHAMBERGER-
ENDER,
Dr. Jasmin RATSCHAN ■



FACHÄRZTE:

(v.l. / stehend): Dr. Dietmar SPELITZ, MSc (FA f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie), VP MR Dr. Johannes NEUHOFER, Präsident Dr. Peter NIEDERMOSER, KO-Stv. Dr. Doris MÜLLER, Dr. Manuel EDELMAYR (FA f. Augenheilkunde und Optometrie), Dr. Martin VOGLMAYR (FA f. Innere Medizin)

(sitzend): Dr. Boris POSCHUSTA (FA f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie), Dr. Nicola Bettina STADLER (FÄ f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie), Dr. Eva ORLIK (FÄ f. Innere Medizin), Dr. Katharina ZEBISCH (FÄ f. Radiologie), Dr. Martin BAYER (FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin). ■

ÖÄK-FORTBILDUNGS-DIPLOM:

■ Dr. Markus Wolfsgruber	■ Dr. Dieter Schwanninger	■ Dr. Christian Altendorfer
■ Dr. Brigitte Wolfsgruber	■ Priv. Doz. Prim. DDr. Robert Pichler	■ Dr. Nina Rubenbauer
■ Dr. Veronika Praxmarer	■ Dr. Adrian Kamper	■ Dr. Thomas Nenning
■ Dr. Dietmar Schafelner	■ ao. Univ. Prof. Prim. Mag. Dr. Michael Gabriel	■ Prim. Dr. Vinzenz Auersperg
■ Dr. Christa Pöllhuber	■ Dr. Anna Steiner-Elsinger	■ Dr. Karin Riederer
■ Dr. Florian Pickl	■ Dr. Pia Strele-Trieb	■ Dr. Sandra Maria Kernecker
■ Dr. Christine Maria Kaindl	■ Dr. Eva Traunmüller	■ Dr. Manfred Huemer
■ Dr. Manfred Prömer	■ Dr. Oliver Weber	■ Dr. Corina Gerstl
■ Dr. Elisabeth Scheidlberger	■ Dr. Gottfried Kolb	■ Dr. Heike Rottmann
■ Dr. Emil Schmöllner	■ Dr. Christoph Andreas Mayer	■ Dr. Johannes Neumüller
■ Dr. Franz Wakolbinger	■ Dr. Michael Jemc	■ Dr. Manfred Czapek
■ Dr. Magdalena Lechner	■ Dr. Nina Pauker	■ Dr. Helwig Wundsam
■ Dr. Manfred Wallner	■ Dr. Patricia Barth	■ Dr. Maria Brandstetter
■ Dr. Alex Jakob Kilbertus	■ Dr. Karin Dunst-Huemer	■ Dr. Elke Gierlinger-Plöderl
■ Dr. Matthias Aujesky	■ Dr. Kerstin Grüneis	■ Dr. Matthias Kretz
■ Dr. Norbert Bauer	■ Dr. Florian Obermair	■ Dr. Gerhard Fuchs
■ Dr. Melanie Halmer	■ Dr. Sonja Hasenschwandtner	■ OA Gunter Burgemeister
■ Dr. Eva Kugler	■ Dr. Ursula Juliane Vockenhuber	■ Univ. Doz. Dr. Thomas Kühr
■ Priv. Doz. Prim. Dr. Robert Hörantner	■ Dr. Eva Maria Permenschlager	■ Dr. Christine Fleischmann
■ Dr. Alfred Reichel	■ Dr. Christoph Kiblböck	■ Dr. Christa Lichtenberger
■ Dr. Gerda Moritz	■ Dr. Michael Lehner	■ Dr. Friedrich Wewalka
■ Dr. Thomas Köpf	■ Dr. Nicole Harfmann	■ Dr. Wolfgang Enkner
■ Dr. Johann Niedermüller	■ Dr. Veronika Eder	■ Dr. Nina Hager
■ Prim. Dr. Wolfgang Lintner	■ Dr. Anja Seewald	■ Dr. Günter Miniberger
■ apl. Prof. Prim. Dr. Jens Meier	■ Dr. Elmar Mellinger	■ Dr. Regina Hubmann
■ Dr. Florian Stolz	■ Dr. Barbara Königshofer	■ Dr. Agnes Reinecker
■ Dr. Maria Neundlinger	■ Dr. Christoph Aumayr	■ Dr. Peter List
■ Dr. Michael Chromy	■ Dr. Alireza Gol	■ Dr. Hans Georg Breitwieser
■ Dr. Kurt Kellermair		■ Dr. Elisabeth Wickenhauser



Egal, ob Ihr Glas halb voll
oder halb leer ist –

sagen Sie es uns!

www.turnusevaluierung.at

BUNDESKURIE
ANGESTELLTE ÄRZTE

Ärztliches
Qualitätszentrum

aek oö
Ärztelkammer
für Oberösterreich

ANERKENNUNG FACHÄRZTE BZW. ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Ursula Ebner	FÄ f. Psychiatrie	01.08.13
Dr. Michaela Kos	FÄ f. Psychiatrie	01.01.15
Dr. Martin Bayer	FA f. Anästhesie u. Intensivmedizin	01.01.15
Dr. Richard Frauscher	FA f. HNO	01.01.15
Dr. Christina Weber	FÄ f. Neurologie	01.12.14
Dr. Maria Mayr	FÄ f. Neurologie	01.12.14
Dr. Karin Scharizer	FÄ f. Unfallchirurgie	01.02.15
Dr. Lisa Wutzel	FÄ f. Augenheilkunde u. Optometrie	16.01.15
Dr. Petra Schifflhuber	FÄ f. Strahlentherapie - Radioonkologie	01.02.15
Dr. Stefan Eccher	FA f. Anästhesie u. Intensivmedizin	01.01.15
Dr. Alexandra Loher	FÄ f. Anästhesie u. Intensivmedizin	01.02.15
Dr. Lydia Hametner	FÄ f. Anästhesie u. Intensivmedizin	01.02.15
Dr. Christoph Karl Habringer	FA f. Physikalische Medizin u. Allgemeine Rehabilitation	01.01.15
Dr. Wolfgang Fuchs, MSc	FA f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten	01.01.15
Dr. Daniela Wesonik	FÄ f. Innere Medizin, Zf. Gastroenteritis u. Hepatologie	01.11.14
Dr. Rudolf Schreil	AM, Zf. Geriatrie	04.02.15
Dr. Agnes Reinecker	AM	01.11.14
Dr. Günter Miniberger	AM	01.01.15
Dr. Yvonne Fuchs	AM	01.07.14
Dr. Richard Frauscher	AM	01.01.13
Dr. Oliver Weber	AM	01.12.14
Dr. Johannes Buchegger	AM	01.04.14
Dr. Barbera Schamberger-Ender	AM	01.01.15
Dr. Beatrix Tiefenböck	AM	24.11.14
Dr. Evelyn Wimmer	AM	01.01.15
Dr. Eva-Maria Mostler	AM	24.11.14
Dr. Doris Felbermayr-Kurtev	AM	01.02.15
Dr. Maria Wendler	AM	01.01.15
Dr. Marcel Schöpfer	AM	01.02.15
Dr. Barbara Lageder	AM	01.01.15
Dr. Günter Schruckmayer	AM	01.12.14
Dr. Martin Gal	AM	01.02.15
Dr. Veronika Kloimstien	AM	01.07.14
Dr. Eva Karrer	AM	01.11.14

10 Jahre Ärzteheim Linz

Ein Jahrzehnt ist es her, dass aus dem Ärzteheim ein eigener Verein wurde. Ursprünglich war die Einrichtung Teil der Wohlfahrtskasse und als solche unter anderem für jene Kleinwohnungen zuständig, in denen pensionierte ÄrztInnen bzw. deren verwitwete

PartnerInnen mit Verpflegung und Zimmerservice betreut wurden. Da die Nachfrage nach diesem Angebot gesunken war, ließ man diese Einrichtung auslaufen. Heute ist die Betriebsküche das Herz des Ärzteheims. Dort wird für das Kammerbüro gekocht. Hauptaufgabe sind Catering-Leistungen für die Veranstaltungen der Medizinischen Fortbildungsakademie. Das Ärzteheim-Team, derzeit acht Personen, kümmert sich außerdem um die Reinigung der Kammerbüros und der sich im ÄK-Besitz befindenden Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft. Es bereitet in den Veranstaltungsräumen auch Laptops, Beamer, Mikros, Bestuhlung und was sonst noch gebraucht wird, vor. Obmann des Ärzteheim Linz ist Dr. Otto Pjeta, Finanzreferent Hannes te Best und um die Administration kümmert sich Gerlinde Wiesmayr.



Abschied von Rosi Wallner

Es waren zwar nur knapp sechs Jahre, die Rosi Wallner im Ärzteheim arbeitete, doch die genügte, dass sie für die MitarbeiterInnen des Kammerbüros eine Seele des Hauses wurde. Neben Reinigungsaufgaben kümmerte sie sich um die Vorbereitung der Veranstaltungstechnik und im Service um das leibliche Wohl der ÄrztInnen, die in der Kammer zu tun hatten. Für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir alles Gute! ■

v. l.: Hannes te Best, Finanzreferent des Ärzteheims; Rosi Wallner; Elfriede Haller, Leiterin der MedAk.



Wiener Ärzteball: Walzer & Kontaktpflege

Für viele Ball-Liebhaber und begeisterte Tänzer unter den Ärztinnen und Ärzten ist er ein Fixtermin: Der Wiener Ärzteball in der Hofburg, organisiert



von der Ärztekammer für Wien. Um 21.30 Uhr ertönten die Fanfaren und das Jungdamen- und Jungherren-Komitee hatte seinen Eröffnungsauftritt. Unter dem Motto „Die italienische Nacht“ gab es um Mitternacht eine musikalische Reise von Ramazotti bis Pavarotti. Wie immer war beim Ärzteball wieder eine Delegation aus Oberösterreich vertreten, die die Veranstaltung auch zum Schließen und Pflegen von Kontakten nutzte.

Hier schon zum Vormerken der Termin des nächsten Ärzteballs: 30. Jänner 2016.

www.aerzteball.at ■



AK-Präsident Dr. Niedermoser mit Gattin Michaela Ecklbauer (links) und FP-Gesundheitssprecherin Brigitte Povysil.



v. l.: AK-Referent Prim. Dr. Christoph Röper; SP-Gesundheitssprecherin LAbg. Dr. Julia Röper-Kelmayr, AK-Vizepräsident Dr. Johannes Neuhofer mit Begleitung.

ZAHL DES MONATS

13

... Mal wurde eine Kassenstelle für Allgemeinmedizin im Bezirk Braunau ausgeschrieben, ohne dass sich ein Bewerber gefunden hat.



www.aerzteball.at ■



Europäisches Praxisassessment

Erkennen Sie Ihre Potenziale,
steigern Sie die Effizienz!

www.europaeisches-praxisassessment.at • info@europaeisches-praxisassessment.at • Tel. 0732 778371-244

Mehr Wert
 durch die sicherste
 Bank Österreichs.

KONTO, KONTO, WECHSLE DICH.



Mit einem Kontowechsel zur HYPO Oberösterreich liegt Ihr Finanzmanagement in den Händen von Österreichs Universalbank mit dem besten Rating (bewertet durch die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's). Das bedeutet beste Bonität, hohe Sicherheit und höchste Beratungsqualität für Sie. **Fragen Sie jetzt unsere Berater.**
 Tel. 0732/ 76 39 DW 54452, vertrieb@hypo-ooe.at

* Gilt für neu eröffnete Gehalts- oder Pensionskonten bis 30.06.2015. Die Prämie wird nach zwei Gehalts- oder Pensionseingängen automatisch auf das neue Konto überwiesen. Die Wechselprämie ist mit anderen Aktionen nicht kombinierbar.

